

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Nr. 276.

Magdeburg, Sonnabend den 25. November 1911.

22. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.
Seite liegt die „Neue Welt“ Nr. 48 bei.

Wahlrecht und Beamten-Dienstleid.

Die offiziellen Schweinburgischen „Politischen Nachrichten“ haben in höherem Auftrag folgende Beeinflussung der beamteten Wähler versucht:

Die Behauptungen der demokratischen Presse, daß der Dienstleid die Wahlfreiheit der Beamten nicht beeinträchtigt, wird als Regel für zutreffend anzuerkennen sein. Soweit es sich um die Wahl von Mitgliedern der Parteien handelt, die auf dem Boden unserer Staatsordnung und der Integrität unseres Staates stehen, legt der Dienstleid den Beamten keinerlei Beschränkung auf. Aber diese Regel erleiht sich jedoch natürlich eine Ausnahme, wo es sich um die Wahl von Mitgliedern solcher Parteien handelt, deren Bestrebungen sich auf die Umwälzung der Grundlage unserer Staatsordnung oder gegen die äußere Abgrenzung unseres Staates richten. Jede Unterjüngung solcher Parteien ist völlig unvereinbar mit dem Treueid des Staatsbeamten. Das gilt im übrigen insbesondere auch von der Unterstützung solcher Parteien durch Ausübung des Wahlrechts. Der Beamte, der nach seiner Überzeugung glaubt, Kandidaten solcher Parteien seine Stimme geben zu müssen, hat innerlich bereits einen vollständigen Bruch mit der Auffassung von der Beamtenpflicht vollzogen, die in dem Treueid zum Ausdruck gelangt. Seine moralische Pflicht wäre es daher, aus der Beamtenpflicht auszuscheiden. Unterläßt er dies, so würde es naturgemäß die Pflicht der Regierung sein, ihn aus ihrem Beamtenkörper auf dem hierzu gegebenen Wege auszuscheiden. Gegenüber den demokratischen Bestrebungen, die Beamten zur Stimmabgabe für Sozialdemokraten oder Polen zu verleiten, ist daher auf das nachdrücklichste darauf hinzuweisen, daß eine solche Stimmabgabe unvereinbar mit dem Treueid des Beamten sein würde und naturgemäß die entsprechenden Konsequenzen nach sich ziehen müßte.

Es bleibt eine einschneidende Beschränkung der staatsbürgerlichen Rechte der Beamten, wenn man ihnen das freie Wahlrecht nur bedingungsweise gestatten will, auch wenn die Aufhebung der Wahlfreiheit sich nur auf Polen und Sozialdemokraten beziehen soll. Das Wahlrecht ist glücklicherweise geheim, und die Beamten, die hier zu Staatsbürgern zweiter Klasse degradiert werden sollen, täten gut, ihrem Protest gegen diese Behandlung gerade in der Weise Ausdruck zu geben, die von der halbamtlichen Korrespondenz mit so kräftigen Worten verhöhnt wird.

Ob übrigens sich auch in konservativen Kreisen der Widerstand gegen diese mißbräuchliche Ausnutzung des Dienstleides regt, zeigt ein Artikel über Fahnen- und Staatsbürgerrecht im Oktoberheft des konservativen „Türmers“. Der Verfasser kommt nach eingehenden Untersuchungen über die Bedeutung des Fahnenleides im absolutistischen Zeitalter zu dem Schlusse: „Der konstitutionelle Souverän darf aus dem ihm nur vor dem Staate geleisteten Fahnenleid weder Ansprüche erheben, die gegen eben diesen Staat gerichtet sind, noch solche, denen die Absicht innewohnt, den staatsbürgerlichen Charakter des Eidpflichtigen in einer bestimmten Richtung zu beeinflussen. Streng genommen sind also Ansprachen an die Garde, sie müßte, wenn der Kriegsherr es befiehlt, auch auf Väter und Brüder schießen — zu dem Befehl ist der konstitutionelle Herrscher nur in Wahrnehmung der Staatsinteressen berechtigt, wenn er also in Übereinstimmung mit den andern, die Verfassung stützenden Instanzen handelt — Verbote, gewisse Zeitungen und Zeitchriften zu lesen, kurz alle Willens- und Meinungsäußerungen des konstitutionellen Herrschers, die dem Fahnenleid eine über die rein militärische Sphäre hinausreichende Kraft geben wollen, mit dem konstitutionellen Staatsgedanken nicht zu vereinbarende Ueberschreitungen des konstitutionellen Herrschers.“

Normal folgt daraus: Der Fahnenleid verpflichtet den Eidspflichtigen in seiner Gesinnung überhaupt nicht. In seiner staatsbürgerlichen Betätigung wird er durch ihn nur so weit beschränkt, als ihr praktisch durch die mit dem Fahnenleid übernommenen Dienstpflichtigen Grenzen gezogen sind. Grundsätzlich hebt also der Fahnenleid das Recht der Heeresangehörigen auch auf politische Betätigung nicht auf. Nur Gründe der Zweckmäßigkeit, nicht der Logik haben dazu geführt, den Heeresangehörigen politische Betätigung zu untersagen und sie für die Dauer ihrer Dienstpflicht durch Veräußerung des politischen Wahlrechts auch der vollen Staatsbürgerlichkeit zu entkleiden. In Zeiten schwerer innerer Erschütterungen hebt sich dieser Zustand aber immer selbsttätig auf, das Heer ergreift dann Partei. Dagegen gibt es selbst im absolutistischen Staate keine Garantie. Das Heer hat in ihm schon den Thron gestützt gegen das Volk, es ist des Volkes Waffe gewesen gegen den Souverän, um von ihm Reformen zu erzwingen, um ihn zur Abdankung zu nötigen, selbst um an die Stelle des monarchischen Staates die Republik zu setzen. Im konstitutionellen Staate kann es nicht anders sein. . . .

In ruhigen Zeiten, die wir unserm Staatswesen für Menschenalter, für immer wünschen, sollen die Heeresangehörigen während ihrer Dienstzeit aber nur ihrer Dienstpflicht leben. Der Lebensprozeß des Staates soll sich vollziehen ohne ihre aktive Teilnahme. Nur diese negative Befehl, das sei nochmals betont, ist die staatsbürgerliche Konsequenz des Fahnenleides für die aktiven Heerespflichtigen und sie auch nur aus Zweckmäßigkeitsgründen.

Zutreffend liegen die Dinge bei uns wesentlich anders. Unser aktives Heer, dem Anscheine nach wenigstens sein ganzes aktives Offizierkorps, fühlt sich aus dem Fahnenleid nicht zu politischer Neutralität, sondern zu ganz bestimmter parteipolitischer Gesinnung und auch — Vertätigung verpflichtet.

Schon das erste ist bedenklich. Die Lasten des Heeres trägt das gesamte deutsche Volk ohne Unterschied der politischen Gesinnung; ohne Unterschied der politischen Gesinnung stellt es seine Söhne zum Dienst im Heere. Da darf es fordern, daß die Befehlsgewalt, der es sie im Heer unterstellt, ihre Gesinnung unangetastet läßt. Dafür ist eine Garantie aber schon nicht mehr vorhanden, wenn in den Offizieren und durch sie in den Unteroffizieren von den obersten Instanzen aus die Empfindung festgelegt wird, der Fahnenleid verpflichte zu einer ganz bestimmten, der konservativen Gesinnung. Und wer will bestreiten, daß in dem weitaus größten Teil unseres Offizierkorps der Glaube großgezogen ist: „Wir haben Majestät den Fahnenleid geleistet, Majestät ist konservativ, folglich müssen wir auch konservativ sein!“

Das ist es, was seinen Ausdruck in jenem Ausmarsch der Elisabeth-Grenadiere aus der Ruinenkirche in Charlottenburg fand, — man als Grotesk abtun möchte, wenn er nicht nach verschiedenen Richtungen so bezeichnend wäre. . . .

Das Ergebnis solcher Erörterung ist, daß im konstitutionellen Staate der Fahnenleid wie jeder andre öffentliche Eid nicht dem Souverän persönlich, sondern ihm nur in Stellvertretung des Vaterlandes geleistet wird, möge er sich seinem Wortlaut nach auch auf den Souverän beziehen. Dem Vaterland gilt der Fahnenleid, gilt der Eid des Beamten. Es ist Bestimmung weder des einen noch des andern, über das begrenzte Gebiet des von ihnen erfaßten Pflichtenkreises hinweg den Staatsbürger in Ausübung seiner staatsbürgerlichen Pflichten gegen das Vaterland zu beschränken. Keiner verpflichtet zu bestimmter Kulturanbahnung, zu bestimmter Weltanschauung. Man meide die Fortsetzung der Versuche, ihnen diese Auslegung zu geben. Hinter ihnen lauern die Gefahren, die noch jedes Volkes Niedergang bedeuten.“

Wohlgemerkt, so steht in einem konservativen Blatte zu lesen. —

Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 24. November.

Am Kriege vorbei.

Wie auf einen Rauch oder einen schweren Traum sehen die drei stärksten Völker Europas auf die Wirren des verflohenen Sommers zurück, und erst durch die abschließenden Debatten der Parlamente kommt ihnen ganz zum Bewußtsein, in welcher furchtbaren Gefahr sie vor wenigen Monaten geschwebt haben. Man kann die lebhaften Auseinandersetzungen über die eben überstandene Kriegsgefahr trotz aller widrigen Begleitermeinungen als ein Zeichen der Ernüchterung begrüßen. Gewiß fehlt keinem der drei Völker der Mut, alles an alles zu setzen, wenn es gilt, den Angriff eines Feindes abzuwehren und das eigene Recht aufs Dasein zu verteidigen, aber — so fragt man sich heute überall erstaunt und entsetzt — wo war denn ein Anlaß gegeben, der zu solchen außerordentlichen Kräfteanstrengungen hätte führen können? Wo war ein ausreichender Grund dafür vorhanden, daß drei große Kulturvölker wie wilde Tiere übereinander hergefallen wären? Der Krieg, an dem man, wie man jetzt weiß, nur ganz knapp vorbeigeglitten, wäre ein Krieg um ein Nichts gewesen, eine sinnlose Verirrung, ein Rückfall in die Barbarei um einer Bagatelle willen!

Es ist ein Zeichen für die politische Kultur Englands, daß sich dort der Widerbruch gegen die gefährliche Lohheit der auswärtigen Politik am stärksten regt. Man beschuldigt dort die Regierung, nicht das Nötige und das Richtige getan zu haben, um zu verhindern, daß die Dinge auf die Spitze getrieben würden, und wünscht vielfach und lebhaft eine Befestigung der deutsch-englischen Beziehungen. Diese Kritik an der allzu franzosenfreundlichen Haltung der englischen Regierung vermehrt die Pflicht des deut-

chen Volkes, auch gegen seine eigne auswärtige Leitung mit den schärfsten Waffen der Kritik vorzugehen. Denn wenn es wahr ist, daß der imperialistische Geißhunger Frankreichs und die zugunsten Frankreichs parteiliche Haltung Englands das Ihre zur Verschärfung der Krise beigetragen haben, so läßt sich doch auf der andern Seite die Tatsache nicht aus der Welt schaffen, daß die deutsche Regierung die Hauptschuld an den gefährlichen Verwicklungen dieses Sommers trägt, daß sie es war, die durch den Streich von Agadir die Lunte an das Pulverfaß gelegt hat.

Aus dem amtlichen Bericht über die Verhandlungen der Budgetkommission geht hervor, daß heute sogar auch der Abgeordnete Wasserfall diesen Tatbestand in ziemlich unverhüllter Form zugeben muß. Nach diesem Bericht sagte nämlich der nationalliberale Führer: „Aus den Ausführungen des Staatssekretärs geht hervor, daß wir nicht an der Kriegsgefahr vorbeigegangen sind, und er frage sich wiederholt, ob das starke Mittel der Entsendung eines Kriegsschiffes nach Agadir im Einklang stehe mit dem, was wir erreicht haben.“

Durch das „starke Mittel“ von Agadir ist die Kriegsgefahr erst heraufbeschworen worden, und zu welchem Zweck? „Wir haben alles erreicht, was wir gewollt haben“, versichert stolz die deutsche Regierung. Also um eine Vertätigung des Abkommens von 1909 zu erreichen und die zwei Kongoposten zu erweitern, hätte die deutsche Regierung Europa ohne viel Federlesen in einen Krieg stürzen wollen!

Alle Völker sind daran interessiert, die Wiederkehr solcher Vorgänge zu verhindern, alle sind verpflichtet, das Ihre dazu zu tun. Die Hauptarbeit muß aber zweifellos in Deutschland geleistet werden. Noch gefährlicher als die kleine Kriegspartei, die durch eine entschlossene konservative Politik leicht zum Schweigen gebracht oder doch zur völligen Einflußlosigkeit verurteilt werden kann, ist die ziellos hin und her schwankende Unfähigkeit der leitenden deutschen Staatsmänner.

Deutschland braucht ein starkes Parlament, das friedliebend und stark genug ist, die Regierung unter seine Kontrolle zu nehmen und weltgefährliche Unüberlegtheiten zu verhindern. Ein Parlament, das sich nicht gefallen läßt, daß man es nach Hause schießt, wenn man auf Abenteuer ausgeht, und daß man ihm den Mund verstopft, wenn es gilt, an diesem Abenteuer Kritik zu üben! Ein Parlament, das auch fähig und gewillt ist, mit politischen Kraftgestalten wie Rieberlen und Bethmann fertig zu werden!

Diesmal ist man mit ein bißchen Zeitungslärm, Börsenpanik und Sparkassensturm davongekommen. Das Schicksal wird nicht immer so gnädig sein. Nach Tanger und Algeiras war Agadir die dritte Warnung. Nun ist zu lernen höchste Zeit! —

Kavalleriepolitik.

Der General der Kavallerie Friedrich v. Bernhardt läßt bei Mittler u. Sohn ein Werk „Von dem heutigen Kriege“ erscheinen, in dessen Vorwort er für die Fortsetzung der Rüstungspolitik mit folgenden Ausführungen Stimmung zu machen versucht:

Deutschland ernährt auf einem Flächenraum, der Frankreich ungefähr an Größe gleichkommt, 65 Millionen Einwohner, während in Frankreich nur etwa 40 Millionen Menschen leben. Diese gewaltige Bevölkerung vermehrt sich jährlich um 1 Million. Es ist ausgeschlossen, daß Ackerbau und Industrie des Heimatlandes einer solchen heftig wachsenden Menschenmasse auf die Dauer lohnende Beschäftigung zu gewähren vermögen. Wir brauchen daher eine Erweiterung unserer Kolonialbesitze, um unserm Bevölkerungsüberschuß Unterkunft und Arbeit zu gewähren, wenn wir es nicht darauf ankommen lassen wollen, daß wieder wie in früheren Tagen die Macht und Leistungsfähigkeit unsrer Rebenhändler durch deutsche Auswanderung gesteigert wird. Solchen Länderwerb können wir bei der heutigen politischen Verteilung der Erde nur auf Kosten anderer Staaten oder im Zusammenschluß mit ihnen verwirklichen, und beides ist nur dann möglich, wenn es uns in erster Linie gelingt, unsre Machtstellung im Mittelpunkt Europas besser zu sichern, als es bisher der Fall ist.

Die Bevölkerung des Deutschen Reichs hat sich in den letzten 20 Jahren um 15 Millionen vermehrt, davon sind aber nur 800 000 Personen ausgewandert. Die Auswandererzahl ging ständig zurück (1891 120 089, 1910 25 531). Der Geburtenüberschuß sinkt. Von den 800 000 Ausgewanderten gingen 700 000 nach den Vereinigten Staaten von Amerika, etwa 10 000 nach England, ganze 90 000 nach andern Ländern. Ähnlich wird es auch in Zukunft bleiben, denn nur in Nordamerika finden die deutschen Auswanderer Verhältnisse, die eine Massenansiedlung gestatten.

Marokkanische Affären.

Die „Eroberung“, die Frankreich mit Marokko gemacht hat, beginnt mit einer Reihe tragikomischer Begebenheiten. Zunächst ist da die Affäre von Udschda, die Verhaftung des diplomatischen Geschäftsträgers und dessen Untergebenen durch den General Loutée. Diese merkwürdige Angelegenheit legt einen ganzen Kattenkönig von dunkeln Geschichten bloß, in dessen Mittelpunkt die Konturrenz der Militärpartei und der Diplomatie steht.

Wenn man entscheiden soll, wer von den beiden Parteien im Recht ist, fällt einem das bekannte Zitat aus Geine vom Rabbi und Mönch ein. Die Militärpartei möchte das Land erobern, überall die Militärherrschaft aufpflanzen, wozu allerdings, wie ein Vertreter der Zivilpartei dem „Temps“ schreibt, 100 000 Mann nötig wären. Die andern wollen das Land „friedlich“ ausplündern. Das geschieht u. a. dadurch, daß man die Eingebornen mit allerlei unlauteren Mitteln zwingt, ihr Land gegen einen Pappentitel zu verkaufen und es dann mit fabelhaftem Gewinn verkauft. Die in Udschda vorgenommenen Befestigungsarbeiten haben zu einer ungezügelter Bodenpekulation geführt. So ergählte ein glücklicher Spekulant einem Vertreter des „Temps“, daß er ein Stück Land für 1750 Frank gelauft und für 150 000 Frank verkauft habe! Nun soll der Raub von Udschda einen schonungslosen und betrügerischen Handel mit dem für Udschda außerordentlich fruchtbaren Boden getrieben haben. Nach den Behauptungen des Generals Loutée ist dasselbe Terrain drei- und viermal an verschiedene Personen verkauft worden, die sich um das Besitzrecht streiten. Die eingeborne Bevölkerung verkommt immer mehr, während eine Handvoll Abenteuerer sich bereichern. Die französischen Beamten sollen dabei auch nicht leer ausgegangen sein, jedenfalls aber nichts dagegen getan haben.

Nun ist der General abberufen und die von ihm verhafteten Beamten sind wieder in ihre Ämter eingesetzt worden. Nur der marokkanische Raub ist im Gefängnis geblieben und wird wahrscheinlich den Sünderböden spielen müssen. Wir übergehen dabei eine merkwürdige Nordgeschichte, bei der ein anderer französischer Beamter, der mit den vom General Loutée Verhafteten nicht im besten Einvernehmen gelebt hat, kurz nach der Verhaftung ermordet wurde. Jedenfalls dürfte der General Loutée bei der Geschichte um sein schönes Oberkommando kommen. Das allgemeine Urteil der „interessierten Kreise“ läßt sich dahin resumieren: „Der Mann ist verrückt.“

Jedenfalls scheint er sehr naiv zu sein. Kolonialpolitik treibt man doch nicht, um höhere Kultur in zurückgebliebene Gegenden zu tragen, sondern um höhere Gewinne aus kapitalistisch brachliegenden Ländern zu ziehen. Daß man dabei mit Betrug und Gewalt vorgeht, ist selbstverständlich. Aber für die Leute vom Schlage des Generals Loutée ist der Boden, auf dem die Eingebornen mittels Maschinengewehre niedergemetzelt werden, ein „Feld der Ehre“, während derselbe Boden, wenn er zu Terrainpekulationen dient und auf ihm die depossedierten Eingebornen langsam verhungern, zum Schandfleck wird.

Dieser Zwischenfall hat das Problem bloßgelegt, das sich Frankreich stellt. Nach dem Urteil von Sachkennern ließe sich das Land, geküßt auf eine Truppenmacht von 80 000 bis 40 000 Mann, in einigen Jahren „friedlich“ der kapitalistischen Ausbeutung zugänglich machen, wenn mit der nötigen Geschicklichkeit und Milde verfahren würde. Andernfalls müßte man sich auf einen langwierigen Eroberungskrieg gefaßt machen. Der Abgeordnete Abel Ferry, der soeben von einem Besuch Marokkos zurückkehrt, behauptet, daß die friedliche Art kompromittiert würde, wenn man Casablanca und Rabat — man kann Udschda hinzufügen — nicht von den Zubehältern und ähnlichem Gefindel säubere, das sich dort angeammelt habe und in unverwundlicher Weise die Eingebornen austräube.

Dringender als diese schwierigen Fragen ist die der Aufteilung Marokkos. Herr de Selves, der als Seinerpräses seine Unfähigkeit erwiesen hat und jetzt unter der Leitung des Herrn Caillaux als Minister des Auswärtigen figuriert, hat in der Kammer erklärt, daß die französische Regierung, ehe sie mit Spanien in Unterhandlungen eintrete, sich mit der englischen Regierung in Verbindung setzen werde. Diese Erklärung, die nur das, was wir von der Abhängigkeit der französischen Regierung von der englischen wissen, bestätigt, hat wie ein kalter Guß auf die französischen Chauvinisten gewirkt. Das zeigt übrigens unwiderleglich, wie aussichtslos ein eventueller Versuch der deutschen Regierung, sich in Marokko festzusetzen, gewesen wäre. Sie hätte es dann nicht mit Frankreich allein, sondern auch mit England und Spanien zu tun gehabt. Jetzt stehen sich Frankreich und Spanien allein gegenüber, wobei England die Rolle des Schiedsrichters spielt.

Bei dieser Auseinandersetzung in der Kommission der Deputiertenkammer kam es zu einem Zwischenfall, bei der die trübselige Unwissenheit des derzeitigen nominellen Leiters der auswärtigen Politik in wunderbarer Weise in Erscheinung trat. Gefragt, ob die französische Regierung gegen die Besetzung von Elkar und Larasch durch Spanien protestiert habe, bemerkte Herr von Selves und der ihn begleitende Direktor des Ministeriums die Frage. Die Angelegenheit ist von entscheidender Bedeutung, weil ohne Zustimmung Frankreichs nach dem spanisch-französischen Geheimvertrag Spanien die genannten Orte nicht besetzen darf. Frankreich hat nun tatsächlich wiederholt und energisch protestiert. Bei den jetzt notwendigen Verhandlungen bildet das einen entscheidenden Trumpf für die französische Regierung, denn sie kann sagen, daß der französisch-spanische Vertrag nicht mehr zu Recht besteht, weil er von Spanien zerrissen worden sei. Und das ignorierte der französische Minister des Auswärtigen und der Direktor seines Ministeriums auch nichts davon! Zunächst hat man den Direktor dabongesagt. Aber was geschieht mit dem verantwortlichen Minister?

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Zur Tabakarbeiterausperrung. Ueber die Berechtigung der Tabakarbeiterforderungen kann es unter sozialpolitisch verständigen Leuten keine Zweifel geben. Wohl in nur wenigen Industrien zeigt sich die kapitalistische Ausbeutung der menschlichen Arbeitskraft so rücksichtslos und trüb wie in der Tabakindustrie, speziell in der deutschen Zigarrenfabrikation. Abgesehen von einigen rühmlichen Ausnahmen existieren in ihre lange Arbeitszeiten und große Löhne. Ein kaum zu beschreibendes Elend herrscht unter den in dieser Branche beschäftigten Arbeitern. Viele Kranke und frühzeitig Sieche sind unter den Tabakarbeitern zu finden; die Tuberkulose in jeder Gestalt ist unter ihnen weit verbreitet. Angesichts dieser Tatsache wird es jeder sozial denkende und Fühlende nur mit Freude begrüßen müssen, wenn diese Arbeiter, deren Leiden eine große gesundheitliche Gefahr für die übrige Menschheit bildet, sich anständig, ihre gewerkschaftliche Organisation auszubauen, um, gestützt auf diese, zu einer besseren wirtschaftlichen und sozialen Lage zu gelangen. Und um dieses Streben zu vereiteln, bringen die Zigarrenindustriellen alle ihnen zu Gebote stehenden Mittel in Anwendung. Die Profitmacherei kommt in Gefahr, und daher greifen sie mit brutaler Gewalt ein, um die gewerkschaftliche Organisation zu zerstören oder doch auf Jahre hinaus lahmzulegen. Besonders sind es die westfälischen Zigarrenfabrikanten, die durch die jetzt verhängte Ausperrung dieses Ziel erreichen wollen. Die ausgesperrten und ausständigen Tabakarbeiter in westfälischen Industriegebiet, in Hamburg-Altona und in Bremen und Umgebung kämpfen um ihre Existenz und werden in diesem aufgezwungenen Kampfe ausharren, bis ihnen ihr Recht wird. Alle Arbeiter Deutschlands werden sich verpflichtet fühlen, die kämpfenden Tabakarbeiter zu unterstützen, damit der Kampf für sie zum siegreichen Ende führt.

Allgemeiner Streik in der Berliner Damenkonfektion. Die Zwischenmeister, Arbeitnehmer und Heimarbeiterinnen der Berliner Damenkonfektion haben, wie wir schon meldeten, am Mittwoch einstimmig beschlossen, die Arbeit sofort niederzulegen. Sie fordern von den Konfektionären den Abschluß eines Tarifvertrags und haben hierzu eine Vorlage ausgearbeitet, in der sowohl die Preise, die der Konfektionäre zu zahlen hat, wie die, die die Heimarbeiterinnen erhalten sollen, für die einzelnen Stände festgelegt sind und in der ebenso die Regelung der Bezahlung für die extraarbeiten vorgehoben ist. Aber die Konfektionäre und ihre Organisation der Verband der Damen- und Wäschmännleinfabrikanten, erklärten die tarifliche Regelung in der Damenkonfektion für technisch unmöglich; sie wollen, wie in einem Schreiben des Verbandes ausgeführt wird, bereit sein, „in bindender Form“ die Löhne in der Heimarbeit auszusprechen, „wenn und soweit es nötig ist“, lehnten aber jegliche Verhandlung über einen Tarif ab. Die Meister wie die gesamte Arbeiterchaft der Damenkonfektion sind der Überzeugung, daß eine wirkliche und dauernde Aufbesserung der Löhne „in bindender Form“ eben nur auf dem Wege des Tarifs zu erreichen ist und sehen in dem Angebot der Konfektionäre nichts anderes als einen Versuch, der Öffentlichkeit Sand in die Augen zu streuen. Wie viele Personen am Streik beteiligt sind, läßt sich vorläufig noch nicht feststellen. Allerdings gibt der Bericht der Handelskammer die Zahl der in der Damenkonfektion Berlin beschäftigten Personen auf 52 000 an. Diese Zahl kann jedoch nicht als maßgebend angesehen werden. Es ist in Betracht zu ziehen, daß gegenwärtig die stille Zeit ist und hauptsächlich nur die Letzte gebraucht werden, die die Muster anfertigen.

Die Unfallrenten der Garten-, Park- und Friedhofsarbeiter. Das Arbeitspersonal der Gärtnerei, Park- und Friedhofsarbeiter ist bei den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften gegen Unfall zu versichern. Die Reichsversicherungsordnung bestimmt nun, daß neben einigen andern handwerksmäßigen und ähnlichen sachgewerblich ausgebildeten Arbeitern auch die Gärtnerei- und Friedhofsarbeiter als Sacharbeiter zu behandeln sind. Das hat die Wirkung, daß die Versicherten ihre Unfallrenten nicht nach dem landwirtschaftlichen Jahresdurchschnittsarbeitserwerb berechnet erhalten, sondern nach dem persönlich erzielten höhern Lohn. Da der letztere zumeist jenen Durchschnitt übersteigt, zumeist gar um das Doppelte, so sind die Sacharbeiter in ihrem Rentenbezugsrecht erheblich besser gestellt als die sogenannten gewöhnlichen Landwirtschaftsarbeiter. Das den gewöhnlichen Landwirtschaftsarbeitern hier zugefügte Unrecht tritt recht greifbar hervor, wenn man beachtet, daß die Gärtnerei-, Park- und Friedhofsarbeiter fast durchgehend gleiche Löhne erhalten wie die in diesen Betrieben tätigen Schiffen. Im Bezug der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft der Provinz Brandenburg erhalten zum Beispiel Friedhofsarbeiter 1050 bis 1400 Mark Jahreslohn; der Jahresdurchschnittsarbeitserwerb aber, der bei der Rentenberechnung zugrunde gelegt wird, ist höchstens auf nur 900 Mark bis herab zu 500 Mark (unterbezugsmäßig) normiert. Die Schädigung dieser Arbeiter ist also ganz enorm.

Da die Gärtnerei- und Parkarbeiter ähnliche Lohnsätze haben wie die Friedhofsarbeiter, ist deren Schädigung die gleiche, ähnlich liegt es aber fast überall. § 925 stellt nun den Berufsgenossenschaften anheim, durch ihre Satzung den Kreis der Sacharbeiter zu erweitern. Hinweisend auf dieses Recht und begründend mit den eben genannten Verhältnissen hat jetzt der Allgemeine deutsche Gärtnereiverein eine förmliche landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für die Garten-, Park- und Friedhofsarbeiter allgemein als Sacharbeiter zu erklären; falls dem aber nicht in ganzem Umfang zugestimmt werden sollte, dann doch wenigstens jene mit einzubeziehen, die in Städten und stadtdähnlichen Verhältnissen arbeiten. Da die Berufsgenossenschaften ausschließlich von den Unternehmern verwaltet werden, darf man gespannt sein, wie das Gesuch aufgenommen werden wird, ob und wo genügend Gerechtigkeitsföhr vorhanden ist, um dem Vorgetragenen Folge zu geben.

Zu der Bergarbeiterbewegung in Großbritannien wird berichtet, daß die britischen Unternehmer anscheinend im letzten Augenblicke eingesehen haben, daß eine so schroffe Ablehnung der Arbeiterforderungen unbedingt einen erbitterten Kampf heraufbeschwären würde. In einer am 10. November stattgefundenen Sitzung des Einigungsamtes der mittelländischen Distrikte gaben die Unternehmervertreter die Erklärung ab, daß sie die Minimallöhne im Prinzip bewilligen würden, jedoch wären sie nicht in der Lage, bindende Abmachungen zu treffen. Die Unternehmervertreter versprachen die Angelegenheit ihren Auftraggebern zu unterbreiten; am 6. Dezember könne dann eine weitere Sitzung des Einigungsamtes stattfinden. Durch dieses Vorgehen der Unternehmervertreter Mittelenglands war die Konferenz der Bergarbeiter am 14. und 15. November gewissermaßen überzumpelt, denn es konnten keine entscheidenden Beschlüsse gefaßt werden. Die Vertreter von Südwales, Durham und Northumberland wollten keine weitere Verzögerung eintreten lassen, sie beantragten, daß die Arbeiter sofort die Kündigung einreichen und den Generalkonferenz proklamieren sollten. Diese Ansicht bestand auf der Konferenz jedoch nicht die Mehrheit. Es wurde mit 336 000 gegen 238 000 Stimmen eine Resolution angenommen, nach der die Distriktsführer erneut beauftragt werden, mit den Vertreter zu verhandeln. Ferner soll das Exekutivkomitee mit den Unternehmern auf nationaler Ebene Verhandlungen aufnehmen. Da die Unternehmer Mittelenglands am 6. Dezember eine entscheidende Antwort geben wollen, so findet am 20. De-

zember eine neue Konferenz der britischen Bergleute statt. Erst dann wird über Krieg und Frieden im englischen Bergbau entschieden.

Der Verband der Hausangestellten, jene jüngste gewerkschaftliche Organisation unserer Richtung, blickt mit Ende des Jahres 1910 auf eine 1 1/2 jährige Tätigkeit zurück. Aus dem Bericht geht hervor, daß der Verband nach besten Kräften die Agitation unter den Hausangestellten betrieben hat. Hindernisse in der Agitationsarbeit stellen sich ihm natürlich sehr zahlreich entgegen. Mit der Gründung dieses Verbandes setzten auch konfessionelle und bürgerliche Dienstboten- und Hausfrauenvereine mit besonders eifriger Tätigkeit ein. Besondere Schwierigkeit erwacht der Organisationsarbeit aber durch die Einzelstellung der Hausangestellten. Dazu kommt der häufige Personenumwechsel in der Leitung der Ortsgruppen, der schädigend wirkt. Wenn unter solchen schwierigen Verhältnissen der Verband im Laufe seiner 1 1/2 jährigen Tätigkeit es auf 4878 Mitglieder gebracht hat, so ist das immerhin ein befriedigendes Ergebnis. Vom April dieses Jahres ab trat die eingerichtete Krankenunterstützung in Kraft; zum Bezug dieser Unterstützung ist eine einjährige Mitgliedschaft erforderlich. In Krankenunterstützung wurden in dem 1/2 Jahr 1857,50 Mark gemährt. Auch die Gewährung des freien Rechtschutzes wurde von den Mitgliedern vielfach in Anspruch genommen. Eine größere Anzahl Flugblätter und das vierzehntägig erscheinende Verbandsorgan sorgten für Aufklärung und Bildung und vertraten die Interessen der Hausangestellten. So hat der Verband der Hausangestellten die ersten gewerkschaftlichen organisatorischen Anläufe für eine noch allgemein unter sehr schlechten Bedingungen arbeitende Arbeiterkategorie geschaffen. Manche andre unserer Gewerkschaftsorganisationen mußte unter so mühseliger Arbeit seine Arbeit beginnen und sieht heute auf Erfolge zurück. Auch den Hausangestellten wird das Gelingen, wenn in ihren Kreisen selbst der Gedanke des gewerkschaftlichen Zusammenstufes weiteren Eingang findet und wenn der Verband der Hausangestellten durch die andern Gewerkschaften, durch unsere Genossen und Genossinnen tatkräftige Unterstützung erfährt.

Kleine Chronik.

In einem Möbelwagen eingesperrt und verbrannt.

Die Bewohner der Kaiserstraße in Lütgendortmund wurden kürzlich nachts durch Lärm aus dem Schlafe geweckt. Auf der Straße stand ein Möbelwagen, der in Brand geraten war. In dem Wagen befanden sich zwei Männer eingeschlossen. Als der Wagen geöffnet wurde, stürzte der eine der eingeschlossenen ins Freie und brach ohnmächtig zusammen, während der andre nur als verkohlte Leiche aus dem Wagen geholt werden konnte. Junge Männer hatten die anscheinend betrunkenen gemessenen Männer in den Wagen eingesperrt und diesen dann in Brand gesteckt. Der Polizei ist es bereits gelungen, die maßgeblichen Urheber dieses schrecklichen Verbrechens zu verhaften. Der lebend Geborgene hat äußerst schwere Brandwunden davongetragen.

Der „König der Hoteldiebe“.

Der „König der Hoteldiebe“, der Schriftsteller Robert Neumann, der mit seinem Komplizen, dem Reifenden und Drögisten Otto Wiedumill in aller größeren Städten Deutschlands, Österreichs und Ungarns in den Hotels größere Diebstähle beging, hatte sich am Donnerstag vor der 6. Strafkammer des Landgerichts Berlin I zu verantworten. Das Urteil lautete gegen Neumann auf 5 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, gegen Wiedumill auf 5 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust. Neumann ist ein kleiner, hagerer, unscheinbarer Mensch und hat trotzdem die verwegentesten Raubereien in den vornehmsten Hotels verübt, deren Gast er gewesen ist, hat tagüber den eleganten Herrn markiert und des Nachts mit Hilfe einer geradezu ingenieus konstruierten Zange, die seine Spezialität war, die wohlverschlossenen Türen geöffnet und Laufende und aber Laufende an Zuwelen und Geld zusammengeplündert. Neumann arbeitete gemeinsam mit seiner Geliebten, der ehemaligen Varietätängerin Estla Wittenberg, die sich den Namen „Violetta“ beigelegt hatte, und seinem Komplizen Wiedumill. Der Verabredung gemäß mußten in allen Fällen Wiedumill und Estla vorausziehen und in den vorher bestimmten Hotels ein Zimmer mieten, die Nachtruhe entfernen, die Bloche lockern, kurz alle Vorbereitungen treffen. Neumann ging dann nach, nachdem ihm mitgeteilt war, daß alles gut vorbereitet sei. Hotel und Nummer der Zimmer, in denen gestohlen werden sollte, wurden genau in ein Buch eingetragen, wie überhaupt über alle Einzelheiten genau Buch geführt wurde. Neumann fuhr in das betreffende Hotel nach und quartierte sich in einem Zimmer ein. Die von den beiden andern getroffenen Vorbereitungen machten es leicht, in den Zimmern, die durch Fremde belegt wurden, das Zimmer von außen zu öffnen, da der Nachtruhe ja entfernt worden war. Die in der Anlage aufgeführten Diebstähle wurden ausgeführt im Hotel Royal in Hannover, im Europäischen Hof in Dresden, im Berlin im Splendid-Hotel, Monopol-Hotel, Hotel de Russie, im Atlantic-Hotel in Hamburg, im Carlton-Hotel in Frankfurt am Main, ferner in München, Wiener, Budapest Hotels, im „Westfälischen Hof“ in Münster, im Terminus-Hotel in Antwerpen und in Leer. Bei einem Diebstahl in Hamburg zur Zeit des Pferdemarktes soll Neumann ein Kofalinpräparat mitgenommen haben, durch das er seine Opfer betäubend molle.

Die Katastrophe brach über Neumann herein, als er im Hotel de Russie einen Hotelgast nächtlich erweckte ausplündern wollte. Der Betreffende hörte ein Geräusch, laufte die Hand an den elektrischen Schalter. Als er wieder ein Geräusch hörte, schaltete er das Licht ein, das Zimmer wurde hell und er sah einen fremden Menschen im Zimmer, der sich schlammig entfernte und spurlos verschwand blieb. Der Rechtswörter erklärte auf Befragen, daß kein einziger Gast das Hotel verlassen habe. Es fiel dann auf, daß ein Herr „Merres“, der Angeklagte, abreisen wollte, angeblich nach Kiel. Es wurde ein Hotelangestellter beauftragt, hinter der Droste herzu fahren. Dieser stellte fest, daß der angebliche „Merres“ plötzlich dem Richter jurist, nicht nach dem Bahndorf, sondern nach dem Monopol-Hotel zu fahren. Dort logierte er sich unter dem Namen „Adolf Franke“ ein. Als man ihn dort untersuchte, fand man bei ihm nichts Verdächtigtes vor, dagegen einen Brief von Estla Wittenberg, die an demselben Tage sich nach dem Hotel de Russie begeben hatte. Bei ihr fand man dann das Werkzeug in feinen Strümpfen vor, das später von der Polizei photographiert worden ist. Darauf erfolgte dann die Verhaftung.

Vergiftete Kuchen.

Ein eigenartiges Attentat wurde in Dimsch ausgeführt. Das Dienstmädchen Verischka überlieferte ihrer Schwägerin, die bei dem Lehrer Janssch bedient war, ein Paket. Das Mädchen entnahm dem Paket einige Mohnkekse, die mit Schlaghahn gefüllt waren und gab sie den beiden drei und fünf Jahre alten Knaben des Lehrers. Bald nach dem Genuß der Kuchen starben die Kinder unter Symptomen einer Vergiftung. Die Wäscherin des Pakets wurde verhaftet. Sie hatte beabsichtigt, das Dienstmädchen zu vergiften, um in den alleinigen Besitz einer Erbschaft zu kommen.

Die Fahrt von „S. B.“
 Die Fahrt des Luftschiffs „S. B.“ von Friedrichshafen nach München nach Mitteilungen der Fahrtdirektion einen ruhigen Verlauf. Die ursprüngliche Absicht, über Frankfurt zu fahren, wurde durch den Mannheimer Sturm, von wo das Luftschiff seinen Kurs nach Rheinfelden nahm, wo es, namentlich zur Mittagszeit, von zahlreichen Menschenmassen begrüßt wurde. Die Motoren arbeiteten beständig, so daß das Luftschiff die Fahrt von Friedrichshafen nach München in 7 1/2 Stunden ausgeführt hat. Kurz vor 3 Uhr traf das Luftschiff in München ein, vollführte eine Schleifenfahrt um die Domkathedrale und landete nach 3 Uhr glatt vor der Halle. Die Führung des Luftschiffs hatte Oberingenieur Dürr. Bei der Fahrt sind wieder Geschwindigkeitsmessungen vorgenommen worden, wobei festgestellt wurde, daß das Luftschiff trotz seiner Verlängerung um 8 Meter eine Geschwindigkeit von 21 Metern in der Sekunde beibehalten hat.

Schuldleute als Einbrecher.
 In Wilhelmshafen wurden drei Schuldleute wegen wiederholten schweren Einbruchdiebstahls und anderer Verbrechen verurteilt. Sie haben ihre Schuld bereits eingestanden.

Frau Toselli's Ehecheidungsklage.
 Vor dem Zivilgericht in Florenz erschienen am Mittwoch die Ehegatten Toselli in ihrer Trennungssache (eine Ehecheidung ist in Italien nicht). Die Versöhnungsversuche, die der Richter stellte, wurden von beiden Parteien abgelehnt. Toselli erklärte, sie nur dann von ihrem Antrag auf Trennung wegen Mißhandlung zurück nehmen und eine Trennung im beiderseitigen Einverständnis akzeptieren werde, wenn Toselli den Beweis zu erbringen vermöge, daß

er verknüpfte geworden sei und als kränklicher etwas gelernt habe. Der Sarkasmus Luifens rief einen Wutausbruch des Maestro hervor, der mit jähwüthender Stimme erwiderte, daß er Luifens Beleidigung zurückgegeben habe. Luife erklärte sich daraufhin bereit, die Klage auf Mißhandlung fallen zu lassen, falls ihr Toselli ihren Sohn übergeben werde. Das gab Toselli zu der dramatischen Erklärung Anlaß, seine Macht der Welt könne ihm sein angebotenes Kind entreißen. Auch werde er weder für sich noch für sein Kind auch nur einen einzigen Soldo von Luife annehmen. Angesichts der beiderseitigen Kampfstimmung verfügte der Prätor die Vertagung des Verfahrens und ordnete an, daß das Kind vorläufig in der Obhut der Eltern Toselli's bleibe.

Eisenbahnkatastrophe in Frankreich.
 Eine schreckliche Eisenbahnkatastrophe hat sich am Donnerstag in der Nähe von Saumur bei Brion-sur-Thouet ereignet. Der Zug Nr. 405, der morgens um 5.25 Uhr Angers verließ, um nach Poitiers zu fahren, fiel in den Fluß Thouet.

Die Untersuchung des Eisenbahnunglücks hat ergeben, daß das Hochwasser einen Brückenpfeiler unterwühlte, der nach dem Sturz zusammenstürzte. Die Mitte des Zuges bildeten mehrere Güterwagen. In dem Zuge befanden sich etwa 30 Reisende, von denen etwa dreißig ertrunken sein sollen. Es ist schwierig, infolge der Tiefe des Wassers und der Stärke der Strömung, den Reisenden Hilfe zu bringen, die sich auf das Dach des einzigen aus dem Wasser hervorragenden Wagens gerettet haben. Die „Liberté“ berichtet, daß die Ingenieure schon seit 2 Jahren auf den baufälligen Zustand der Brücke über den Thouetfluß hingewiesen und wiederholt Befürchtungen wegen einer Katastrophe ausgesprochen haben.

Nach einem offiziellen Bericht sind die beiden Lokomotiven und die beiden Tender des Zuges, außerdem drei Waggons der ersten und zweiten Klasse sowie zwei Gepäckwagen in den Fluß gestürzt. Das Wasser bedeckte alle Waggons mit Ausnahme eines einzelnen, auf dem sich zehn Reisende gerettet haben. Vorläufig hat man erst zwanzig Leichen geborgen, darunter drei Frauen.

Nach einem andern Bericht verlief das Unglück so: Die beiden Lokomotiven stürzten zuerst in das Wasser und zogen den Rest des Zuges nach sich. Drei Waggons blieben vor der Bruchstelle der Brücke stehen. Die Reisenden, die sich in diesen Waggons befanden, sprangen heraus und ergriffen in unbeschreiblicher Panik die Flucht. Unterdessen erschollen vom Wasser her furchtbare Hilferufe, die Wogen des wütenden Flusses verschlangen die heruntergestürzten Wagen, die bei dem Fallen gegenseitig gescheiterten. Auf das Dach des einen Waggons kletterten sich einige Leute, die sich aus den gerippten Metallblechen Wasser herausragten. Unglücklicherweise waren keine Rettungsmittel zur Hand, und so mußten die Zuschauer entsetzt mit ansehen, wie einer der Unglücklichen nach dem andern von den Bäumen in das tobende Element zurückglitt.

Ab. Paris, 24. November. Die Zahl der Opfer der Eisenbahnkatastrophe beläuft sich nach den letzten Feststellungen auf 22.

Versäumen Sie nicht für den Winter sich mit einer zuverlässigen und bequemen Fussbekleidung zu versorgen

Ueberraschend **groß** ist die Auswahl! Ueberraschend **schön** sind die Formen! Ueberraschend **billig** sind die Preise!

Herren-Stiefel **Damen-Stiefel** **Kinder-Stiefel**

Steinfeldt Jakobstraße 38 Ecke Botekrebsstrasse Magdeburg

Alte Ulrichstraße erstes Haus vom Breiten Weg




Albert Rathkes Leje-Mappen
 Woche von 15 J. an. Eintritt jederzeit. Bahnhofstr. 35. 4723

Wurst- u. Fleisch-Offerte!

| | |
|-------------------------------------|----------------|
| Abfleisch | Pfd. 50-60 Pf. |
| Schweinefleisch | Pfd. 70-80 Pf. |
| Indfleisch | Pfd. 80-90 Pf. |
| Schadtes Rindfleisch | Pfd. 90 Pf. |
| Schadtes Schweinefleisch | Pfd. 80 Pf. |
| Schweine Rot-, Leber- und Sülzwurst | Pfd. 70 Pf. |

(in ganzen Würsten Pfd. 60 Pf.)
 Alle andern Fleisch-, Wurst- und Aufschnittwaren billig!

Franz Kirsten, Buckau, Thiemstraße 15.

Georg Myrthes Kaufhaus für Fußbekleidung
 Breitenweg 129 MAGDEBURG Breitenweg 129
 empfiehlt sein Lager aller Sorten Schuhwaren von den einfachsten bis zu d. elegantesten Reelle und solide Preise.
 Anfertigung nach Maß sowie Reparaturen schnell, sauber u. billig.

Extra billiges Angebot!

Sente und folgende Tage verkaufe ich **Große Posten Damen-Stiefel** mit Lackspitze 3.95

Einen Gelegenheitsposten **Damen-Stiefel** echt Borcais und Chevreau 6.50 und noch sonst 10.50 jetzt 6.50 billiger.

Große Posten Herren-Stiefel von 3.90 an

Große Posten Kinder-Stiefel

Große Posten Schaft-Stiefel von 3.75 an

Filz-Schuhe und Pantoffel

Winter-Paletots Ulster und Joppen modernste Fasson, modernste Stoffe, tabell. St. - ungeheuer billige Preise.

Knab.-Jungs- u. Paletots, Wetter-Pelerinen

Ein Partieposten Herren-Anzüge modernste Fasson, ganz bedeutend unter Preis. Knaben-Anzüge, Stoffhosen, Arbeitshosen, Hüte, Mützen, Normal-Wäsche, Stöcke, Wand-Uhren, Taschen-Uhren, Damen-Uhren, Ketten, Ringe, Broschen.

Ein großer Gelegenheitsposten **Damen- u. Herren-Regenstirne** - außerordentlich billig.

B. Wolff, Scherffweg, strasse 14.

Pfand-Versteigerung.
 Am Donnerstag den 7. Dezember, nachmitt. 2 Uhr, alle die in den Monaten 1861, Februar, März, und April 1911 verzeichneten Pfänder von Nr. 77353 bis 80097 und die Nr. 75674, 45677, 75953, 77021.
 Erneuerungen nur bis Mittwoch, d. 6. Dezember, mittags 12 Uhr.
 Leih-Haus **M. Birnbaum** Katharinenstraße 2.3.

Nur in Baumgärtners **Millionenballe** Buttergasse 4, Gulladen

Sollen Sie Ihre **Schaftstiefel** kaufen. - Nur Prima Ware, enorm billig, sowie Herr-, Jung- und Säuerstiefel, hochleg. Formen und große Auswahl Arbeit-, Schnallen-, Trichstiefel, Sohlen, Pantoffel, Haus- u. Wandstiefel, Damenstiefel, Knaben- und Mädchenstiefel, alle Größen vorräthig.

1 gr. Posten **Kamelhaarschuhe** Herren: gold. u. silb. Herren- und Damen-Uhren, Ketten, Ringe, Weckeruhren, Ketten billig, solange Vorrat.

Baumgärtners Millionenballe, Buttergasse 4.
 Bitte genau auf Millionenballe zu achten.

Reißzeuge empfiehlt Buchh. Selbstmann

Hasen der Sorten u. 1.50 an Kanarienvogel u. 60 an Gänse u. Tauben Käse u. Zucker Käse u. Zucker

C. Striebing St. Diesdorfer Straße 21, 4567, Telefon 3053.

Wilhelmstadt Billige Fleisch-Offerte

Von heute an:

| | |
|---------------------|-----------------|
| Prima Hammelfleisch | pro Pfund 60 |
| Keule und Rücken | pro Pfund 75-80 |

Albert Schumburg Fleischermelker
 Geraruf 4307 Große Diesdorfer Straße Nr. 27 Geraruf 4307

Sohlleder-Ausschnitt sowie sämtliche **Schuhmacher-Bedarfsartikel** zu den billigsten Preisen empfiehlt

Joseph Kullmann vormals Röder & Drabant Jakobstraße Nr. 25.

„Zum Totenfest.“ Kränze in größter Auswahl von 40 Pf. an sowie blühende und Blütpflanzen Obstbäume in allen Formen, Rosen, hochst. u. niedrig, Stachel-, Johannis- u. Himbeersträucher, Erdbeerpflanzen i. bill. empf.

C. Schröter Annastraße Nr. 2 und Leipziger Straße Nr. 61.

Theodor Berkholz, Tischlerkrugstr. 17.

| | |
|--------------------------------|---------------------|
| Rindfleisch zum Schmoren | Pfund 75 bis 80 Pf. |
| zum Kochen | Pfund 60 bis 70 Pf. |
| Schweinefleisch, nur ein Preis | Pfd. 70 Pf. |
| Hammelfleisch | nur 60 Pf. |
| Kaibfleisch | von 60 Pf. an |
| Gehacktes | Pfund 70 Pf. |
| Rot-, Leber- und Sülzwurst | Pfund nur 70 Pf. |
| Bratwurst | Pfund 70 Pf. |
| Fett u. Flomen | Pfund 70 Pf. |

Stadtpark Schönebeck
 Donnerstag, 30. November, abends 8 1/4 Uhr
Winderstein-Konzert
 Mozart - Beethoven - Wagner - Abend.
 Neuberst exquisites Programm!
 Hierzu ladet freundlichst ein 4762 W. Volgt.

Georg Winters Gesellschaftshaus Rogätzter Straße 80.
 Totenmontag, **Groß-Preis-Skat**
 Anfang 5 Uhr: 25 Preise - 1. Preis 10 Mk. - Gänse, Hühner usw. Ergebenst ladet ein 4777 Georg Winter.

Konfektionshaus Oskar Fränkel Schwibbogen 4.

Herren-Ulster u. -Paletots von 14 16 18 20 u. höher.

Herren-Anzüge von 12 15 17 19 u. höher.

Billige u. praktische Weihnachts-Präsente z. B. Hosen, Westen, Joppen.

Eingegangene Druckschriften.

Nicht verlangte Zulassungen werden nicht zurückgegeben. Besprechung vorbehalten. Arbeiter-Jugend. Aus dem Inhalt der soeben erschienenen Nummer 28...

Rutius. Kritische Wochenschrift für Volkswirtschaft und Finanzwesen. (Herausgeber: Georg Bernhardt.) 46. Heft des achten Jahrgangs.

Soeben erschien Nr. 34 des Simplificismus. Preis 30 Pfg. Zu beziehen durch alle Postämter und Buchhandlungen oder direkt vom „Simplificismus“-Verlag in München.

Soeben ist im Verlag von J. G. W. Dietz Nachf. G. m. b. H. in Stuttgart erschienen: Das großindustrielle Beamtentum. Eine gemetrisch-statistische Studie von Richard Woldt.

Die Schaubühne. Wochenschrift für die gesamten Interessen des Theaters, herausgegeben von Siegfried Jacobsohn. Nr. 46 des 7. Jahrgangs ist erschienen.

Ein wunderschönes Weihnachtsspiel ganz umsonst bietet die reichhaltige Dezembernummer der Monatschrift Kinderparade.

Ueber den Mode-Zauberer kommt aus Paris bringt die neueste Nummer des Belmondenblattes Große Wochenzeitung.

Wiener Volksbuchhandlung Ignaz Brand u. Co. Wien 6/1, Gumpendorfer Straße 18. Lazarus. Von Ferdinand Hanusch.

Die moderne Hisschule für Privathaus und Refektorien. 160 neue Rezepte für den einfachen und feinen Tisch.

Ortman, Ludwig Emil. Erinnerungen aus meinem Leben. Herausgegeben von Professor Dr. Etol. Mit 30 Bildnissen und Abbildungen einer Kartenkarte.

Kügelgen, Wilhelm von. Jugenderinnerungen eines alten Mannes. Herausgegeben von Professor Dr. Adolf Stern.

Briefkasten.

H. A. Ocherleben. Die „Rechtfertigung“ wollen wir uns schenken. ... Hüttenleben. Worten wie doch die Gemeindevertreter-Sitzung an...

M. G. 23. Bezugsquelle von Kapth-Methoden können wir Ihnen trotz vieler Entschuldigungen leider nicht angeben. ... J. 100. Moritz Apfelbaum, D. M. Zimmer und S. D. Zimmer.

Für die Parteikasse gingen im Monat Oktober ein: Freiwillige Beiträge: Procente der Lagerhalter 40,30. ... Für den Reichstagswahlfonds gingen ein: J. Et 2. ... Extratanz in der „Thalia“.

Quittung. Bahlkreis Banzenleben. Zum Reichstagswahlfonds gingen ein: Westhüsen: Musikverein Einigkeit Extratanz 3,70. ... Quittung. Seehausen (Altmark). Freiwillige Beiträge für den Reichstagswahlfonds: Bei der „Landpost“...

Quittung. Rothenfee. Für den Reichstagswahlfonds gingen ein: Extratanz beim Gewerkschaftsball 5,41. ... Quittung. Alen für den Reichstagswahlfonds gingen ein: Gejüngverein Harmonie, Extratanz 9,30.

Vereins-Kalender.

- Sozialdemokratischer Verein, Bezirk Bruck. Sonnabend den 25. November, abends 8 1/2 Uhr. Sitzung sämtlicher Parteifunktionäre in der „Thalia“.
- Sozialdemokratischer Verein, Bezirk Wilhelmstadt. Freitag den 24. November, abends 8 1/2 Uhr. Sitzung sämtlicher Parteifunktionäre im „Luisenpark“.
- Verband der Kupferschmiede. Sonnabend den 25. November, abends 8 1/2 Uhr. Vorstand- und Kommissionsitzung bei Köpcke.

Marktberichte.

Magdeburg, 23. November. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verließen sich für 1000 Kilo netto ab Station und frei Magdeburg...

Wasserstände.

Table with columns: Ort, Datum, Wasserstand, Veränderung. Includes entries for Ansbach, Bamberg, Bayreuth, Coblenz, etc.

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 23. November. Aufgebote: Arbeiter Richard Hoff hier mit Anna Schöning in Quakenburg. Arbeiter Gustav Guldbrand hier mit Marie Guldbrand in Pöhlitz...

Gotthilf Heim. Karl Bartels hier mit Anna Martha Elisabeth Heinrichs in Flechtingen. Garnisonverwalt.-Inspektor Gottlieb Friedr. Tempel hier mit Emma Minna Frida Witter in Stendal.

Zudenburg, 23. November. Aufgebote: Kellner August Alwin Emil Stimmthal mit Luise Hauschild. Geburten: Ursula, T. des Kaufm. Rich. Schulze...

Ruckau, 23. November. Aufgebote: Schlosser Paul Schwarz mit Hedwig Carl. Kaufmann Paul Wöhe mit Helene Franke.

Neustadt, 23. November. Aufgebote: Arbeiter Otto August Günther hier mit Antonie Windisch in Eschersleben. Arb. Alb. Krause mit Emma Ricmann.

Halberstadt. Aufgebote: Tischler Otto August Günther hier mit Antonie Windisch in Eschersleben. Arb. Alb. Krause mit Emma Ricmann.

Kalbe. Aufgebote: Dekorateur Walter Barock in Dresden mit Frida Helene Schüke in Altshaus. Konditor Gottfried Rudolf Seifert mit Ida Maria Elise Ritschephal in Magdeburg.

Neuhaldensleben. Aufgebote: Lagerarbeiter Karl Paul Otto Rebel mit Agnes Sophie Marie Schmidt. Geburten: S. des Arb. Lorenz Mademial...

Schönebeck. Aufgebote: Eisenbahnarb. Otto Schmöhl mit Martha Siebert. Privatlehrer Karl Drüschbau mit gesch. Marie Peter geb. Seidede.

Ludwigsburg. Aufgebote: Chauffeur Wilm. Ehrig in Magdeburg mit Anna Herbit hier. Kaufm. Max Amuß in Charlottenburg mit Friederike Ina hier.

Magdeburg, 23. November. Aufgebote: Arbeiter Richard Hoff hier mit Anna Schöning in Quakenburg. Arbeiter Gustav Guldbrand hier mit Marie Guldbrand in Pöhlitz...

Magdeburg, 23. November. Aufgebote: Arbeiter Richard Hoff hier mit Anna Schöning in Quakenburg. Arbeiter Gustav Guldbrand hier mit Marie Guldbrand in Pöhlitz...

Magdeburg, 23. November. Aufgebote: Arbeiter Richard Hoff hier mit Anna Schöning in Quakenburg. Arbeiter Gustav Guldbrand hier mit Marie Guldbrand in Pöhlitz...

Magdeburg, 23. November. Aufgebote: Arbeiter Richard Hoff hier mit Anna Schöning in Quakenburg. Arbeiter Gustav Guldbrand hier mit Marie Guldbrand in Pöhlitz...

Magdeburg, 23. November. Aufgebote: Arbeiter Richard Hoff hier mit Anna Schöning in Quakenburg. Arbeiter Gustav Guldbrand hier mit Marie Guldbrand in Pöhlitz...

Magdeburg, 23. November. Aufgebote: Arbeiter Richard Hoff hier mit Anna Schöning in Quakenburg. Arbeiter Gustav Guldbrand hier mit Marie Guldbrand in Pöhlitz...

Bezugsquellen-Verzeichnis

Auf Credit.

Möbel, Betten, Polster-Waren

größt. Geschäft dies. Arts. Platz

S. OSSWALD

Warenkreditgeschäft,
Magdeburg, alte Ulrichstr.

A. Friedländer

Magdeburg, Breiteweg 118

Möbel u. Waren

Kredit.

Bestatigung erbeten.
Gegründet 1872.

Dombräu

Halberstadt

Bergschloss

Aktien-Brauerei

„Magdeburg“

zu Neuhaldensleben

H. Helles Bier, Malzbier

Brauerei Bodenstein

Magdeburg - Neustadt

Bodensteiner Pilsener Art
Bodensteiner Caramelbier

Bürgerliches Brauhaus

Gerarode a. M.
GERO-TRAU

Kloster-Brauerei

: Hadmersleben :

Cracauer Brauerei

C. M. a. H.

Sudenburger Brauhaus

Magdeburg-Sudenburg

C. Sudenburger Pilsener.

Viktoria-Brauerei

Groß-Salze.

Brauerei

Wallbaum & Co.

H. Hell-Bier, vgl. Caramelbier

Apotheken

Rosen-Apotheke, H. Kohlmann

Automaten

Central - Automat

Große Schenkendruckerei
der Provinz, Breiteweg 15

Kaiser Wilhelm - Automat

Triumph-Automat
Alte Ulrichstr. 3

Automat

„Kaiser Otto“

Alter Markt 13

Bandagen, Gummivar.

Bäcker, Konditorien

Bierbrauereien, Bierhandlg.

Schrader & Otto

Brauerei Egel

Butter, Eier, Käse

Cigarr.-Handl., Tabake

Dentisten

Otto Dammeyer, Altmarkt 81
Ecke Breiteweg bei Hirt.

Optiker

Otto Dammeyer, Altmarkt 81

Damenarbeiten-Polirmaschinen

Färberei, Wäscherei

Leis, August

Läden in allen Stadtteilen

Fischhdlg., Delikat.

Deutsche Dampfbackerei-

Gesellschaft „Nordsee“

Chr. Goedeken & Co.

Spezialität: Versand dgl. frisch geback. Bäcklinge.

Heinr. Inde, Altona a. B.

Spezialität: Versand dgl. frisch geback. Bäcklinge.

Friedr. Kohlenberg

Hochseefischerer

Fischgröbhandlung Aug. Richter

Fischversand Westfallia

Fleischerer

Wurst-Hauswirtschaft

Zahnarzt

Zähne

Groß-Salze

Adler-Apothek: Adler-Drogerie

Friseur, Barbiers

Haus- u. Küchengeräte

Heronartikel

Kautabakfabriken

Bender & Co.

Patentbüro Peters

Patentenstr. 29
Magdeburg

Ascherleben

Apf. H., Hektel, Mineralwasser

Stadt-Theater

tägl. Lichtspiele

Stadt-Theater

Öskar Michael

Kaufhaus Conitzer & Co.

Otto Seelmann

Fr. Henke

Schuh-Repert.

Margarine

Margarine

Möbel-Magazine

Nähmaschinen

Singer

Obst u. Grünwaren

Sarg-Magazine

Schuhwaren

Schuhwarenhaus

Wilhelm Berlin

Uhren u. Goldwaren

Wendel, Willy

Warenhäuser

Wohn- u. Wollwaren

Wüst, Willy

Zahnstift

Zähne

Adler-Apothek: Adler-Drogerie

Wohn- u. Wollwaren

Dampf-Brauerei

C. Schreyer.

Einlohn bei Einkäufen

Zur Beobachtung empfohlen

Epoth

Förderbühne

Färberei

Färberei

Färberei

Färberei

Färberei

Färberei

Färberei

Färberei

Färberei

Färberei

Färberei

Färberei

Färberei

Färberei

Färberei

Färberei

Färberei

Färberei

Färberei

Färberei

Färberei

Algemeiner Konsumverein

Schütze & Berndt

Rich. Kirsch, Nachf.

inh. Georg Model.

Carl Naumann

Herren- und Knab-Gard.

Wilhelm Fruher

Hüte, Mützen, Pelzwaren.

R. Paasche Nachf.

Rot. Mütze, Pelzware.

Kaufhaus Gustav Dobrin

billigste Bezugsquelle
stähliger Bedarfartikel.

Kuntzmann & Co.

Kurwaren, Trikotasen
Wäsche u. Tapetwaren

Wilhelm Rudolph

Manufaktur- u. Modewaren.
Reitstr. 50
Möbel.

Carl Streich

Silber, Eisenwarenhandlung,
G. Ulrich und Papierhandlung.

G. Franz

Größtes Spezialgeschäft
für Schuhwaren.

Schuhhaus „Hansa“

79 Breitestraße 79

Fr. Rumpf

Tapeten,
Linoleum

G. Laubvogel, Uhr.-Gold- u. Silberw.

Hermann Voltz, Wäsche- u. Schuhw.

N. Günther

Wollwaren

F. W. Henning, Möbelfabrik

W. Koltze

Photographie

Otto Kuhnert

u. Altmärkische
Breitestr. 60 Schuhwaren.

G. Müller

Billigste Bezugsquelle
Uhren, Sprechmaschinen

Otto Nothmann, Kolonialw.

G. Oldenberg & Co.

Herren-Knaben- u. Arbeiterarbeiten
G. Stabenow, Fleischmeister

Tangermünde

Tangermünder

Aktien-Brauerei-Gesellschaft

Wendel, Willy



Ein abgelaushtes Gespräch auf dem Alten Markt!

Du Kleener, wir wollen alle Mann einen Paletot oder so einen Ulster, wie das Ding heißt. Weeßt Du eine Firma? Aber passen muß er, Du siehst, ich bin ein wenig beleibt und dann für den Riesen Goliath, der ist och verwöhnt. — Ja, weiß ich:

Im

Kaufhaus für Herren-Garderobe

Von! Alle Mann nach der

Alten Ulrichstraße Nr. 3.

Basta-Wein

das Beste bei Blutmot, Entkräftung und Magenleiden usw. Flasche 1.50 und 1.75 Mark

5128

Küchen-Spitzen

à Meter 2 bis 5 Pf.
Buchhandl. Volksstimme
Große Münzstraße Nr. 3.
Hochelegante Schweizer
Damenuhr mit Reite Uhr 6.50,
4749 Dreieckelstr. 4.

Grünes Plüschsofa

3. verläßt Kurfürstent. 1. part. 1.
Sofa, Kleiderschrank, Bettstelle
mit Matratze zu kaufen gesucht.
W. Conrad, Kurfürstent. 1.

Schwarzer Sessel

entlaufen.
Wiederbr
vch. Sel. Netzig, Schüb. 2 (S 11).
Einger-Nähmaschine, tabel-
los gut nähend, 16 Nf. Goeke,
Goldschmiedebrücke 5, I. 4918

Knaben

für M. 2.50, 8.50,
4.50 u. 7.25. Dreieckelstr. 4.

Das gefährliche Alter

oder
Die Wechseljahre der Frau
Gefahren, Verhütung
= und Behandlung =
Preis 50 Pfennig

Buchhandl. Volksstimme



Franz Schulze

Versandhaus 4902
Nr. 66 Breiteweg Nr. 66
gegenüber Café Hohenzollern
Eingang Fontäne Fernsprecher 3718

Empfehle von in dieser Woche abgehaltenen Treibjagden:
Große frische Buschhasen
der Braten von 1.25 an

Rehwild

im Auschnitt Pf. von 25 Pf. an
Häuten Pf. 1.20, Blätter Pf. 80 Pf.,
Kraut Pf. 1.10, Ragout Pf. 25 Pf.
in Or. frische Waldtominchen
Käst 2.25

Gänse

Enten - Hähnchen - Tauben
Frikassee- und Suppenhälter
Große frische Hasengetröße
Galte alle Waren in Kleinauswahl stets vorrätig.

Hermann Lehmann

4900
- Buckau, Dorotheenstrasse 13 -
empfiehlt selbstgefertigte
Solapantoffel, Schattstiefel, Sohlleder-Auschnitt
Reparatur und Nacharbeit.

Große frische Buschhasen

Waldtominchen - Hasenfleisch
Rehwild

Wildschwein u. Rothirsch i. Auschnitt

Bratstück Pf. von 50 Pf. an, Ragout Pf. 25 bis 30 Pf.
Gänse, geteilt
Gänsefleisch, Haut, Lebern, Krallen, Brust, Gänselein.

Versandhaus E. Wieprecht

Schwibbogen Nr. 4. 4710 Fernsprecher 567.

Nachdem Sie mit

Pilo

so sehr zufrieden sind, werden Sie höflich gebeten, dasselbe bei Gelegenheit weiter zu empfehlen. Schönen Dank dafür im Voraus. Pilo ist überall zu haben!

Nachahmungen bitte zurückzuweisen feurig SÜB!

Käuflich in Apotheken, Drogerie- u. Delikatess-Geschäften 4904

20 Prozent Rabatt

Bis 10. Dezember

gewähre auf sämtliche Waren

20% Rabatt

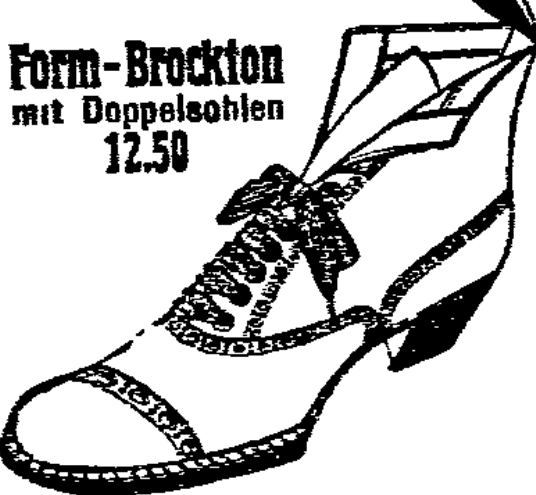
Ulster, Paletots, Anzüge, Beinkleider, Lodenjoppen, Pelerinen etc.

in reichhaltiger Auswahl, gute Qualitäten.

Julius Ebstein Schopenstraße Nr. 1a.

20 Prozent Rabatt

Form-Brockton mit Doppelsonnen 12.50



Dauerhafte Stiefel

müssen Sie tragen in dieser Jahreszeit. Sie sind es Ihrer Gesundheit schuldig.

Wir führen nur erstklassige Qualitäten

Wetterfeste Stiefel

aus best. Boxcalf mit extra stark. Doppelsonnen, f. Damen u. Herren 12.50

LUXUS 15.50

Herren-Stiefel

aus kräftigem Boxleder und echt Boxcalf, mit festen Sohlen 10.50 7.50

Damen-Stiefel

aus kräftigem Boxleder und echt Boxcalf, mit festen Sohlen 10.50 7.50

Warm gefütterte Lederstiefel für Herren, Damen, Kinder.

Extra bequeme Winterstiefel für ältere Damen und Herren.



Wasseruchte Rindleder-Jagdstiefel 16.50 10.50

Beka-Schuh-Gesellschaft Breiteweg 155 neben Steigerwald & Kaiser.



Die treibende Kraft

bei dem Streben nach Wohlstand ist die Sparsamkeit. Sie sparen bedeutend, wenn Sie an Stelle teurer Molkereibutter beste Margarine verwenden und zwar

Rheinperle

-Margarine, das Beste vom Besten.

Solo

-Margarine, der altbewährte feine Butter-Ersatz.

Cocosa

feinste Pflanzen-Butter-Margarine.

Im Gebrauch, Aroma und Bekömmlichkeit sind diese ersten Marken feinsten Butter gleich. Ueberall erhältlich!

Rheinperle
Solo
Cocosa

Alleinige Fabrikanten:
Holl. Marg.-Werke Jurgens & Prinsen
G. m. b. H. Geck.

statt
Butter
das beste!



Vertrauenssache ist der Kauf einer Nähmaschine
Vertrauenssache ist die Reparatur einer Nähmaschine

Man wende sich daher nur an uns, wenn die Maschine beschädigt oder reparaturbedürftig ist, kaufe auch Nadeln, Teile, Öl nur von uns

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Brüssel 1910: **Höchster Preis.**
 Halberstadt, Hoher Weg 25
 Burg, Schartauer Strasse 37
 Quedlinburg, Bockstrasse 12
 Magdeburg **Breiteweg 174**
Jacobstrasse 41
 Neuhaldensleben, Magdeburger Strasse 30
 Wernigerode, Breite Strasse 42
 Thale, Joachimstrasse
 Reparaturen prompt und billig.

Altes Brücktor Nr. 2/1 Posten Herren-Anzüge/Ulster u. Paletots/Post. Herren-Stoffhosen
 vis-à-vis vom Wilhelm-Theater-Eingang Kirchenstraße
 Heinemann & Patermann Magdeburg, Breiteweg 129. Heinemann & Patermann Magdeburg, Breiteweg 129. Heinemann & Patermann Magdeburg, Breiteweg 129.

Schuhwaren

für Herren, Damen u. Kinder
 in schwarz u. farbig
 Herren-Schnürstiefel mit Leder-Lappe, elegante Stoffen 6.50
 Damen-Schnürstiefel mit Leder-Lappe 4.90
 Prima Damen-Halbhuhe 2.90
 Arbeitsstiefel 4.25
 Prima Schnürstiefel 7.90
 Filzschuhen, Kamelhaarschuhe sowie sämtl. Filzschuhen
 feilen eingetroffen. 4597

Altes Brücktor Nr. 2.

Papier und Tüten

in allen Sorten liefert man billiger bei Ewald Noack, Magdeburg, Tauentzienstr. 6. Fernruf. 1821.

Herren- und Knaben-Anzüge Arbeitergarderobe aller Art Hüte, Mützen, Wäsche Unterzeuge

Konfektionshaus Wilhelmstadt A. Schwietzer Br. Münderer Str., Ecke Arndtstr.



Meinel & Gerold Harmonikafabrik, Klagenfurt i. S. 47
 Dieser billige u. anerkannt beste Harmonika für Zugharmonikas 2, 3, 4, 6, 8, 10, 12, 15, 18, 20, 24, 28, 32, 36, 40, 44, 48, 52, 56, 60, 64, 68, 72, 76, 80, 84, 88, 92, 96, 100, 104, 108, 112, 116, 120, 124, 128, 132, 136, 140, 144, 148, 152, 156, 160, 164, 168, 172, 176, 180, 184, 188, 192, 196, 200, 204, 208, 212, 216, 220, 224, 228, 232, 236, 240, 244, 248, 252, 256, 260, 264, 268, 272, 276, 280, 284, 288, 292, 296, 300, 304, 308, 312, 316, 320, 324, 328, 332, 336, 340, 344, 348, 352, 356, 360, 364, 368, 372, 376, 380, 384, 388, 392, 396, 400, 404, 408, 412, 416, 420, 424, 428, 432, 436, 440, 444, 448, 452, 456, 460, 464, 468, 472, 476, 480, 484, 488, 492, 496, 500, 504, 508, 512, 516, 520, 524, 528, 532, 536, 540, 544, 548, 552, 556, 560, 564, 568, 572, 576, 580, 584, 588, 592, 596, 600, 604, 608, 612, 616, 620, 624, 628, 632, 636, 640, 644, 648, 652, 656, 660, 664, 668, 672, 676, 680, 684, 688, 692, 696, 700, 704, 708, 712, 716, 720, 724, 728, 732, 736, 740, 744, 748, 752, 756, 760, 764, 768, 772, 776, 780, 784, 788, 792, 796, 800, 804, 808, 812, 816, 820, 824, 828, 832, 836, 840, 844, 848, 852, 856, 860, 864, 868, 872, 876, 880, 884, 888, 892, 896, 900, 904, 908, 912, 916, 920, 924, 928, 932, 936, 940, 944, 948, 952, 956, 960, 964, 968, 972, 976, 980, 984, 988, 992, 996, 1000.

Halt! Ich hab's!

• Elegante Herren-Garderobe •

Wenig getragene

kaufen Sie bei uns, da wir die hohen Unkosten für Ladenmiete etc. sparen

zu spottbilligen Preisen.

Abteilung getragener Garderobe:
 Jackett-Anzüge, gut erhalten und gereinigt 8 10 12 Mk.
 Jackett-Anzüge, tadellos erhalten, reine Wolle 14 16 18 Mk.
 Monats-Anzüge, wie neu, beste Verarbeitung 20 24 27 Mk.
 Rock-Anzüge aus feinen farbigen Stoffen 10 15 20 Mk.
 Gehrock-Anzüge aus feinen schwarzen Tuchstoffen 16 20 24 Mk.
 Winter-Paletots, gut erhalten und gereinigt 6 8 10 Mk. und höher.
 Westen von 2 Mk. an, Westen von 75 Pf. an, Jacketts von 3 Mk. an

Fracks und Gesellschafts-Anzüge teilweise.
 In der Abteilung neue große Gelegenheitsposten von Herren-Anzügen und Garderoben kommen Paletots, Ulstern sowie Knaben- und Burschen-Anzügen, welche wir weit unter regulärem Wert eingekauft haben, zu enorm billigen Schleuderspreisen zum Verkauf.

Verkaufsräume 1 Treppe hoch! Kein Laden!

Nur Breiteweg 56

schrägüber von Barasch, im Hause des Optikers Alb. Schmidt.

Achtung! Dieses Inserat der „Volkstimme“ wird beim Einkauf von 20 Mark an mit 1 Mk. in Zahlung genommen.



Gustav Meinecke
 Magdeburg, Marstallstr. 7.
 Lager kompletter Wohnungs-Einrichtungen
 Eigne Tischlerei.
 Ausführung nach gegebenen und eignen Entwürfen.
 Besichtigung meines Lagers erbeten.

Federlechte, fertige Betten
 26 32 34 38 47 60 etc.
 O. Rappengst, Nr. 9, 1 Tr.
 Röhrenöfen
 Heizungs-Apparate
 Schneider, Apfelstr. 18.

H. Reichardt Neustadt
 Lübecker Str. 120a
 offeriert in bekannt großer Auswahl
 Damen-Stiefel zu RL 5.50 7.50 9.00
 Herren-Stiefel zu RL 5.75 7.50 9.50
 11.00 12.50 16.50
 Solide Knaben- u. Mädchen-Stiefel
 Breite und weite Schuhe u. Stiefel
 für Herren, Damen und Kinder
 Filzputzstiefel, Filzschuhe, Plüsch- und Luchschuhe,
 gestützte Lederschuhe, gefütterte Lederstiefel
 Filz-Schnallen- und Schnürstiefel
 mit und ohne Lederbesatz
 Ballschuhe Gummischuhe
 Prima Schafstiefel, Holzschuhe, Ein-
 legeohren, Guttalin usw. 4550

Wie der Blitz
 so schnell findet die
Schuh-Sport
 Marke Propago
 ges. gesch.
 Eingang beim Publikum
 Magdeburg Breiteweg 26
 Einheitspreis für Herren- und Damen-Stiefel.
 9,75 Mk.

Nach auswärts
 Versand nur gegen Nachnahme.

Magdeburg-Fermersleben.
Ausnahme-Angebot

Käufer meinen regulären Schuhwaren habe einige Gelegenheits-Angebote in Herren- und Damen- und Kinder- Schuhwaren, welche wir weit unter regulärem Wert eingekauft haben, zu enorm billigen Schleuderspreisen zum Verkauf.
 H. Burghausen, Schönebecker Str. 32.

Buckau. Schuhhaus Brandt
 Ecke Gärtnerstraße.
 3 Mark spart jeder, wer meine Herrenstiefel Marke Vorwärts kauft.
 Beachten Sie die Anlagel im Schaufenster!

Wir empfehlen:
ff. Knoblauchwurst
 geflocht, zum Warm-Verzehren, von Rind 60 Pf., bei Abnahme von 3 Pfund 55 Pf.
 Sämtliche Wurstsorten und Fleischwaren
 W. & E. Lange, Langenweddingen.

Sudenburg! Sudenburg!
 Schuhwarenhaus von **Gottlieb Behrmann**
 Seefeldstr. 11
 Herren-, Damen- und Kinder-Zug- und Knopfstiefel
 in Goodyear-Weiß, Chevreau und Cognac zu den billigsten Preisen
 Dr. Zager in (schl.) Filzwaren, Schafstiefeln etc.
 Bei Einkäufen von 10 Mark an erhält jeder Käufer 10% in bar vergütet.

Große November-Schuh-Messe!



Gutschein
für die Abonnenten der „Volksstimme“.
Während der November-Messe erhält jeder Käufer als Extra-Vergütung auf sämtliche hier nicht genannten Schuhwaren gegen Vorzeigung dieses Gutscheins **5 Prozent Rabatt in bar!**

Hauptgeschäft:
17 Alter Markt 17
Kein Baden! — 1 Treppe hoch!

Filiale Sudenburg:
121c Halberstädter Straße 121c
Ecke Weichendstraße.

Filiale Buckau:
33 Schönebecker Straße 33

Damen Kinder-Gaushuhe, in ca. 80 versch. Ausführg. von **28 Pf.**
Kinder-Luchschläfer blau u. rot 61 b. 88 85 27 bis 80 **48 Pf.**
Kinder-Pils-Schnallenstiefel, schwarz u. farbig, auch mit Lederlapp u. Lederbesatz v. **95 Pf.**
Kinder-echt u. imit. Kamelhaarstiefel-Schuh u. Schnallenstiefel, ca. 10 verschiedene Ausführungen von **95 Pf.**
Kinder-Gummischuhe deutsch. Fabr. 1.65 1.45 **1 25**
Gefütterte Kinder-Schnallstiefel, schwarz und braun. . . 15-25 **1 75**
Korkl.-Schuh, Knopf- u. Agraffen-Stiefel, gemogel. Kautschuk-Ausf. 31-35 3.25 27-30 2.75 25-28 2.25 22-24 **1 95**
Vorleder-Schuh und Agraffen-Stiefel, Natur. 31-35 3.75 27-30 3.25 25-28 2.25 21-24 **1 95**
Vorzaria-Schuh und Agraffen-Stiefel, gute schöne Ausführung, auch gefüttert 31-35 4.75 27-30 4.25 25 u. 28 3.75 22-24 **2 95**

Damen- und Herren-Gaushuhe . . . **18 Pf.**
Damen-Pils-Schnallenstiefel, Pils- u. Lederf. von **48 Pf.**
Deinfarbige gefütterte Damen-Pantsche, Leder- u. Pilssohle v. **95 Pf.**
Damen-Winter-Gaushuhe in ca. 25 versch. Ausführungen v. **95 Pf.**
Damen-Kamelhaarstiefel-Schnallenstiefel und -schuhe, echt u. imit. v. **95 Pf.**
Damen-Pils-Schnallenstiefel, Pils- u. Lederf. v. **1 75**
Damen-echte-Gaushuhe, Ledersohle u. Absatz, auch gefüttert. 3.25 2.75 2.25 **1 95**
Damen-Haushuhe, weiß Glace, Leder, Gemisleder und Goshäfer . . . von **1 95**
Damen-Gummischuhe, deutsches Fabrikat, von **1 95**
Damen-Tuch-Schnallstiefel, Lederbesatz, sowie Leder-Schnallenst. gefüttert. **3 90**
Damen-Schnallstiefel imit. Chevr., Lackleder, Derbysohn., eleg. Ausf. **5 55**
Damen-Vorzaria-Schnallstiefel, a. gefüttert, m. Lederlapp u. Derbysohn. 6.75 **5 75**

Herren-Gaushuhe in Pils, Tuch, Blüch u. **1 75 1.25 95 65 u. 18 Pf.**
Herren-Pils-Schnallenstiefel, Pils- u. Lederf. von **1 95**
Herren-Kamelhaarstiefel-Schnallenstiefel und -schuhe . . . von **1 95**
Herren-Gummischuhe, deutsches Fabrikat, von **2 45**
Herren-Pils-Schnallenstiefel, Lederbesatz, Leder- sohle und Absatz v. **3 75**
Herren-Pils-Schnallenstiefel, Lederbesatz, Leder- sohle u. Absatz. **3 90**
Herren-Pantsche, 4.25 **3 90**
Herren-Pantsche, 4.25 **4 90**
Herren-Pantsche, 4.25 **5 90**
Herren-Pantsche, 4.25 **6 35**
Herren-Pantsche, 4.25 **6 35**

Tragen Sie Marke Leander!
Vom Guten das Beste!
10.50 Einheitspreis 12.50



Befer und Beferinnen, deckt eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!



Sprechapparate mit Blumentrichter
27.00 28.50 30.00 35.00 39.00 u. 55.00 Mk.

Sprechapparate trichterlos
30.00 39.00 u. 45.00 Mk.
Jeder Apparat wird mit 3 Platten und 1000 Nadeln geliefert.

Platten
Homocord 30 cm **3.00 Mk.**
Favorite 25 cm **2.00 Mk.**
Beka 25 cm **2.00 Mk.**

Agg-Platten 25 cm, doppelseitig, hervorragende Klangfülle, deutliche Wiedergabe, pro Satz **1.00 Mk.**

Arbeiter-Tongemälde „Der Freiheit Morgenrot“
doppelseitig, 25 cm, **2.00 Mk.**

Nadeln, 200 Stück in Blechdosen, 25 40 u. 55 Pf.

Dringmaschinen | **Nähmaschinen**
Schwinger, 59 cm lang **18.00** | Langschiffchen . . . **63.00**
Schwinger, 42 cm lang **19.00** | General-Modell . . . **95.00**

Fahrräder

sowie alle Ersatz- und Zubehörteile zu den allbekannt billigsten Preisen.

Fahrradhaus Frisch-Auf

E. G. m. b. H. 4599
Johannisbergstr. 12/14 **Magdeburg** Halberstädter Str. 88
Burg, Breitenweg 55. Stassfurt-Leopoldshall, Nebenzeller Str. 5
Aschersleben, Lindenstraße 6. Tangermünde, Lange Straße 55.

Unsere 3 Specialitäten sind:

Spreegold

MARGARINE Vom Guten das Beste.

Spreekrone

MARGARINE feinsten Butter Ersatz für Tafel u. Küche.

Berona

feinste Pflanzenbutter MARGARINE
Alleinige Fabrikanten
Margarine-Werke Berolina G.m.b.H.
Berlin-Lichtenberg, Herzbergstr. 53
Überall erhältlich.

Billig! Schuhwaren Schmidt-
Herren-, Damen-, Kinderschuh-
u. -stiefel in Chevréau Boxstiel
u. andern Sorten Leder, Pflösch-
socken und -pantoffel, auch aus
Gelagenheitskäufen u. ff. Partie-
waren billig nur 1911
44 Schmidtstraße 44.

Buschhasen
der Beuten von 1.50 Mk. an.
Geheiltes Gänsefleisch, frisch u. gepökelt, köstl.
— Frische Hasengekröse und Weidkaninchen
in großer Auswahl. Anerkannt tadelloser frischer Ware.
— Aelteste Wildhandlung hier am Platze.

Friedrich Belitz
Nur Feldstr. 4 Buckau Nur Feldstr. 4
Prima Rohwild im Ausschnitt 1799

Teppiche
in sämtlichen Farben, darunter
schöne mit kleinen Web-
mustern, fast für die Hälfte, schon
von 9.00 Mk. an. 1911
Sofobstraße 17, 1 Treppe

Laubjäger-Holz
Eiche, Buche, Ahorn, Kiefer, Lärche
u. andern Sorten Holz, auch
Bretter, Balken, etc. etc.
weg 253, Ecke Blumenstraße

Grundstück in Salbke
3.500 Mk. Preis, ist zu verkaufen
in B. 1740 u. d. C. b. d. 2. 1911

Pfeil
47 25

Wenig gebrauchte Nähmaschinen
zum Preise von 25 bis 60 Mk.
Neue Nähmaschinen
A. Rose
Breitenweg 264
(Schwarzenkopfsplatz)

Pflöschsofa 45 Mk., auch
gefüttert, 1 Kl. Sofa u. 2 Fauteuils
65 Mk., Trümmerspiegel 28 Mk.
Breitenweg 6, L. 4740

Silb. Dam. Remontoiruhr m.
Kette für 6.50 Markt verkauft
Grimmig, Junkerplatz, part. Iks.

Raucht
Maldiva
Zigaretten! 1248

Hochmod. Ulster
u. elegante Winter-Valerots
a. Stiel 12.00 Markt, zum Aus-
suchen, verkauft 4751
Max Eckstein, Hartstr. 8.

Gohlfeder-Musikmitt
Wasch-Stepperei
alle Schuhmacher-Bedarfsartikel
4802 empfiehlt billigst
Karl Köster, Sudenburg,
Halberstädter Straße 56.

Zehnkämpf., Puppenwagen
od. andre Spielachen zu tauf. gei.
Wallonerberg 8, vt. Rehse.

Sohlleder
Gummistiefel, Stepperei,
Holzschuhe empfiehlt
Heinr. Gerecke, Feldstr. 61.

Stränze
in bekannter Auswahl
Martha Hellwig
Sudenburg, Halberstädter Str. 30a
vis-a-vis Bestendstr. 1782

Stühle werden geflochten 1776
Heinr. Schöfer, Wartz 3.

Winter-Joppen, zum Aus-
suchen, billig zu verkaufen 4741
Grimmig, Junkerplatz.

Caibe a. S.
Gente Schlachtfest
Zornabend
frische Würst a. No. 80 Pf
Fr. Kretschmar, Lindenstraße.

Elektromonteur
Tüchtigen
sucht P. Soltan Nachfl.
Burg, Klosterstraße 6.

Rogäker Straße 2
Gartenwohnungen von 285
bis 450 Mk. zum 1. April 1912
zu vermieten. Umgehende der
Straßenbahnlinien 5, 7 und 8.

Burg **Heinr. Reinecke, Markt 13**
empfehlte seine 4796
Schuhwaren
zu billigen, streng festen Preisen.
Reparaturen schnell, sauber und billig.
Fitzschuhe u. Pantoffel in großer Auswahl.

Achtung! Burg. Achtung!
Von heute an verkaufe ich: Gefächtes Wd. 30 Pf., Buletten 5 Stück 20 Pf., Schladwurk Wd. 60 Pf., Bratwurk Wd. 50 Pf., ff. Leberwurst Wd. 40 Pf., nur bis Weihnachten.
ff. Fleisch Wd. 30 Pf., Rouladen Wd. 40 Pf. 5010
Carl Schickerling, Roßschlächter, Kapellenstraße Nr. 7.

Burg. Fleisch- und Wurstwaren
empfehlte die Schweinefleischerei von
Max Heinze, Bruchstr. 9.

Burg. Kur- und Badeanstalt. Burg.
Markt 15. Telefon 640. 4794
Verabreicht werden: Russisch-römische Dampfbäder, medizinische Bäder, Kisten-Dampfbäder, Wasserbäder von 26 Wg. an, Brausebäder, elektrische Licht- und Wasserbäder. Zugelassen sind sämtliche Krankentassen.
Inhaber: Friedrich Grüneberg,
ärztlich geprüfter Bademeister und Massieur.

Burg. Achtung, Zimmerer! Burg.
Sonabend den 25. November findet unser Mitglieder-versammlung statt. Das Erscheinen sämtlicher Kameraden ist dringend notwendig. 5017
Der Vorstand.

Burg 4990 Burg
Freie Sängerschaft
Sonntag den 26. November (Totenfestsonntag):
Großer Theater-Abend
im „Hohenzollernpark“.
Zur Aufführung gelangt:
Der rote Schein
Soziales Drama in einem Vorspiel und vier Aufzügen von Hans Feisch.
Vollständig neue Bühnen-Dekoration.
Saalöffnung 8 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Entree 30 Pfg.
Einen genutzreichen Abend versprechend, ladet hiermit freundlichst ein
Der Vorstand.

Deutscher Transportarbeiter-Verband
Verwaltung Magdeburg.
Bureau: Stephansbrücke 38. Fernsprecher 276.
Geöffnet vorm. von 10 bis 1 Uhr, nachm. von 6 bis 8 Uhr.
Versammlungen finden statt:
Sonabend den 25. November, abends 8 1/2 Uhr
Bezirk **Alte Neustadt** im Lokal des Herrn **Winter**, Rogauer Straße. 4808
Bezirk **Cracau** im Lokal des Herrn **Kreienbaum**, Pfeifferstraße 10
Tagesordnung in beiden Versammlungen:
1. Vortrag. — 2. Wahl der Bezirksleiter. — 3. Verbandsangelegenheiten.
Referenten: Im Bezirk **Alte Neustadt** Kollege **Görn**, in **Cracau** Kollege **H. Weidner**.
Zahlreichen Besuch erwartet **Die Verwaltung.**
NB. Auf die am Dienstag im „Sachsenhof“ tagende **Aufsichterversammlung** machen wir besonders aufmerksam.

Ortskrankenkasse für Tischler und Stuhlmacher zu Magdeburg.
Auf Grund der §§ 49 und 50 des Statuts finden diesen Monat die **Wahlen der Vertreter** statt.
Zu wählen sind von den **Kassenmitgliedern 50 Vertreter** und **8 Ersatzmänner**, von den **Arbeitgebern 50 Vertreter** und **4 Ersatzmänner**.
Die **Wahl** ist geheim.
Der **Wahltermin** ist zum **26. November (Totensonntag)**, nachmittags von **3 bis 6 Uhr**, im Lokal
Sachsenhof, Gr. Storchstraße 7
anberaumt.
Die **Arbeitnehmer** wählen im unteren kleinen Saale, die **Arbeitgeber** im vorderen Saalzimmer.
Am recht rege Beteiligung ersucht
Magdeburg, im November 1911
Der Vorstand.
Gustav Klees, Vorsitzender.

Groß-Ottersleben
Grabes Restaurant.
Sonabend den 25. November, abends 8 1/2 Uhr
Großer Preis-Skat
wie bekannt große Preise.
Sonntag **Gr. Preis-Billardspiel**
Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
4986 **Witwe Grabes.**

Groß-Ottersleben. Gasthof z. Landhaus.
Sonabend den 25. d. M., abends 8 1/2 Uhr: 1778
Nur gute Preise. **Großer Preis-Skat.** Nur gute Preise.
Freundlichst ladet ein **Karl Rose, Gastwirt.**

Kino-Salon Aschersleben **Düsteres**
Nur noch bis Dienstag das interessante Programm.
Mittwoch u. Sonabends **Neues Programm.**

BURG
Groß. Posten **Raninchen, Wildschwein**
A. Jerichow, Deichstraße 11.

Burg. Nähmaschinen
aller Systeme, 3 Jahre Garantie.
von **55.00 M.** an

Fahrräder
von **54.00 M.** an
Zubehör-Ersatzteile
empfehlte 4793

Heinrich Schulze
Burg, Markt 20.
Empfehle mein
Burg Barbiergeschäft
4566 **Carl Borna.**

Burg
Palast-Theater
Morgen Sonabend:
Neues Programm.
Der Kinematograph unter dem Zeichen: **Gegen die Schundliteratur.**

1. Schwedisch-norwegische Grenzgegenden, interessante Natur-aufnahmen.
2. Hesse als Droschkentischer, unkomisch wie immer.
3. Die fluge Zimmervermieterin, reizende Komödie.
4. Frische Jungens, belustigende turnerische Aufnahme.
5. Apotheker Moritz, hochkomische Szene, ges. von Herrn Prince.
6. Tonspiel: Die Kandaluficin.
7. **Gitt! — Gitt! — Gitt!**
Drama aus dem Leben. — Ein Beitrag zum Kampf gegen die Schundliteratur. — Gaumont-Goldserie.
8. Des Sheriffs Bruder, span. amerikan. Sensationsdrama.

Der Kinematograph gegen die Schundliteratur!
„Der Kampf gegen die Schundliteratur“, so lautet die Devise, die sich große Gemeinschaften auf Panier geschrieben haben. Leider haben dieselben von falschen Voraussetzungen ausgehend, das Uebel nicht immer an der richtigen Stelle angegriffen, sondern was sicherer bequemer war, den Kinematograph als Sündenbock und Stifter alles Unheils discreditiert. Leider mit vielem Erfolg, wovon gar mancher aus meinen Kreisen ein Lied singen kann. 4780
Doch der Kinematograph hat sich hierdurch nicht beirren lassen, ungeachtet aller Angriffe und Unfreundlichkeiten ist er unentwegt auf den eingeschlagenen, großartigen Bahnen fortgeschritten, und die Erfolge der letzten Zeit haben bewiesen, wie verfehlt man handelte, als man versuchte, einen so wichtigen Kulturfaktor zu unterdrücken, ja ganz auszumergen.
„Der Kampf gegen die Schundliteratur“, so lautet die Devise, die sich große Gemeinschaften auf Panier geschrieben haben! Die wahre Wurzel haben sie jedoch in den seltensten Fällen erkannt. An sie in erster Linie wendet sich heute das neue Sujet der Gaumont'schen Meisterwerke aus dem Leben. Es soll denen, die in fleischer Auslegung einer erhabenen Devise, einer jungen aufstrebenden kraftvollen Industrie einen Demütigung in den Weg warfen, die richtigen Bahnen zeigen, wo sie ihre Kraft nutzbringend verwenden und sich den Dank der Allgemeinheit verdienen können. Es soll außerdem Lehrern und Eltern zur Aufklärung dienen, und sie anspornen, die heranwachsende Jugend vor „wirklichen“ Gefahren zu bewahren, die sie nicht im Kino, sondern täglich im eignen Heim umlauern und ihre fündliche Seele vergiften können.
„Der Kinematograph gegen die Schundliteratur“ ist die Devise, die sich das neue Sujet aus dem Leben: **Gitt, zur Nicht gemacht hat.** Dieser Film ist die überzeugendste Antwort, die ich denen, die den Kino noch immer anfeinden, erteilen kann.
Mögen sie, wenn sie diesen Film auf der Leinwand sehen, beschämt das Lächeln ihres Beginneins einsetzen und verstehen lernen, daß der Kinematograph nicht Feind, sondern Bundesgenosse und Förderer jeder edeln Bestrebung ist.
Surg. 24. November 1911.
Otto Wohlfarth.

Maß-kleidung
schnell, gut und billig
für jedes Gewerbe.
Sie müssen sich selbst überzeugen von der großen Leistungsfähigkeit und Auswahl.
Konfektionshaus
Ehrenfried
Finke

Warme Kleidung kalten Tage!
für die
Joppen
mit Futter, für Männer
Joppen
mit Futter, für Burchen
Joppen
mit Futter, für Knaben, überraschend große Auswahl, die neuesten Fassons, jede gewünschte Preisklage
Unterhosen
— in Varchent —
Unterhosen
— in Tritot —
Unterjacken
in Wolle und Baumwolle, sehr, sehr große Auswahl und billige Preise
Jagdwesten
für Knaben, Jünglinge und Herren
Paletots für Herren,
Ulster Jünglinge
Anzüge und Knaben
in bekannt außergewöhnlich großer Auswahl

Burg Herren- u. Damenstoffe
das Meter von 8.50 M. an bis zu den feinsten, Reiter sowie ältere Sachen flottbillig.
A. Friedel, Scharlauer Str. 55.

Burg. Selbstgefert. Solg.
pantoffel, ein gros u. un detail, in allen Ausführungen und Preisklassen. empfehlte August Thiele, St. Brahmstr. 1.
Muschelkleiderschrank,
rot pol., 22 M. 1796
Wilhelmstraße 10, S. v.

Gehen Ihre Uhren nicht?
Reparaturen gut und billig.
Fr. Pöllnitz, Uhrmacher, Schönebeckstr. 9a, kein Laden.

Suche per sofort unverb. besseren Arbeiter
ob Hausdiener zur Liebernahme einer dauernden selbst. Stellung. Einige 100 Mark erforderlich. Ausführliche Offerten mit Altersangabe unter **J B 7917** an die Exped. d. Bl. 883

Heute **Gr. Preis-Skat.**
Sonabend **August Marosky** 1756
W. Meist., Schmidtstr. 10a.

Groß-Ottersleben.
Carl Neubergs Restaurant
Jeden Sonabend
Gr. Preis-Billardspiel
wogu ergebnis einlabet
4861 **D. O.**

Barb.
Auf die heute Sonabend abend stattfindende 5018
Volksversammlung
machen wir hierdurch nochmals aufmerksam. Alles Nähere durch Tageszettel.

Lichtspiele
Osterwieck, Schützenstr. 8
Vorstellungen täglich v. 5.5 bis 11 Uhr
Sonntags v. 8 bis 11 Uhr
Jeden Mittwoch und Sonabend neues Programm. 4592

Kaiser Theater
Borzugsbillett
Vorzeiger dieser Annonce zahlen im 4926
Montag **Kinder 5 Pfg.**
Mittwoch **Erwachsene 15 Pfg.**
Sonabend **erklusive Billettsteuer.**
Programmwechsel
Dienstag und Freitag.

M.-Fermersleben
Elite-Kino
heute Freitag u. Sonabend
Sherlock Holmes
Detektiv-Schlager
Der Erbe :: ::
von Bloomrod
und das **außertüchtige Programm?**
Nicht zahlreichen Besuch entgegengehend zeichnet 1792
hochachtungsvoll **H. Pape.**

Niederndodeleben.
Deutscher Hof.
Am Sonntag den 26. d. M.
Großer Preis-Skat
Gans, Ente, Gans, Raninchen, Tauben. Einlay 1.50 Mark.
Anfang nachmittags 3 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Gastwirt Otto Hein.

Tonbild- Theater.
Den vielseitigen Wünschen meiner geehrten Stammfundschaft entsprechend, findet von jetzt an wieder ein wöchentlich zweimaliger Programmwechsel statt.
Im Programm bis 28. November u. a.:

Wenn Herzen brechen
ein tief ergreifendes Drama aus dem Leben in 2 Akten.
Kopenhagen aus der Vogelschau
sehr interessant.
Gaumont-Woche, das Neueste im Bilde
uvm. uvm.
Totensonntag geschlossen.

Freie Volksbühne Magdeburg
4. Theatersabend der Spielzeit 1911/12.
Sonabend d. 25. November im „Luifenpark“
Inhaber: **C. Lankau, Spielgartenstraße 1c.**
Zur Aufführung gelangt:
Johannisfeuer
Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Saalöffnung 7 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.
Nur durch Mitglieder eingeführten Gästen ist der Zutritt gestattet.
Programm 30 Pf. inkl. Billettsteuer. 4968

Bürgerhalle
Knochenhauerstr. 27 1770 Knochenhauerstr. 27
Sonntag den 26. November:
Grosser Preis-Skat.
Ergebnis ladet ein **A. Luchtefeld.**

Jägerheim, Lutherstraße 24.
heute: **Preis-Billard-Spiel**
Sonntag: **Gr. Preis-Skat.**
Freundlichst ladet ein 4938 **A. Buchlow.**

Friedrichslust
Am Sonabend **Schlachtfest**
Ergebnis ladet ein 4784 **Alb. Naumann.**
Heute **Gr. Preis-Billardspiel**
Sonabend: **Großer Preisskat**
Totenfest: nach Zahlenreihen und offenem Skat. 1793
Zu zahlreichem Besuch ladet ein **G. Roefe, Friedenstraße 18.**

Carl Koppels Restaurant Fabrikstrasse 5/6
heute sowie folgende Sonabende
Großes Preis-Billardspiel.
5011 **Ausgespielt werden Gänse, Haaen usw.**
Sonntag den 26. November, nachmittags 4 Uhr
Großer Preis-Skat.
Ferner empfehle meine Restaurations- und Vereinszimmer zur gefälligen Benutzung.
Gleichzeitig bringe meinen Mittagstisch sowie ein ff. Mittagstier in empfehlende Erinnerung.
Carl Koppel.

Budau Marienstr. 10 (Zufel) **Restaurant z. schweren Reiter**
1797 **Preis-Skat und Billardspiel.**
Sonntag (Totenfest) **Gr. Preis-Billardspiel** (Anf. 11 Uhr).
Es ladet ein **Karl Koppeln.**

Oivenstedt **Bierhalle zum Landhaus.**
Sonabend den 25. November, von abends 8 Uhr an
Großes Varieté-Theater ::
Der Theaterdirektor hat sich erboten, einen Teil der Einnahme der hiesigen Particasse zu überweisen. (4997) Eintritt 30 Pf.
Es ladet freundlichst ein **Die Theater-Gesellschaft.**

Arbeiter-Sekretariat Halberstadt
15 Gerberstraße 15. — Fernsprecher 758.
Inengetliche Rechtsauskunft. Kostenlose Anfertigung von Schriftsätzen aller Art. Sprechstunden: Mittags von 11 1/2 bis 1 1/2 Uhr und abends von 6 bis 7 Uhr. Sonabends, Sonntags und Montags ist das Sekretariat geschlossen.

Wenn Herzen brechen
ein tief ergreifendes Drama aus dem Leben in 2 Akten.
Kopenhagen aus der Vogelschau
sehr interessant.
Gaumont-Woche, das Neueste im Bilde
uvm. uvm.
Totensonntag geschlossen.

Wenn Herzen brechen
ein tief ergreifendes Drama aus dem Leben in 2 Akten.
Kopenhagen aus der Vogelschau
sehr interessant.
Gaumont-Woche, das Neueste im Bilde
uvm. uvm.
Totensonntag geschlossen.

Wenn Herzen brechen
ein tief ergreifendes Drama aus dem Leben in 2 Akten.
Kopenhagen aus der Vogelschau
sehr interessant.
Gaumont-Woche, das Neueste im Bilde
uvm. uvm.
Totensonntag geschlossen.

Wenn Herzen brechen
ein tief ergreifendes Drama aus dem Leben in 2 Akten.
Kopenhagen aus der Vogelschau
sehr interessant.
Gaumont-Woche, das Neueste im Bilde
uvm. uvm.
Totensonntag geschlossen.

Wenn Herzen brechen
ein tief ergreifendes Drama aus dem Leben in 2 Akten.
Kopenhagen aus der Vogelschau
sehr interessant.
Gaumont-Woche, das Neueste im Bilde
uvm. uvm.
Totensonntag geschlossen.

Wenn Herzen brechen
ein tief ergreifendes Drama aus dem Leben in 2 Akten.
Kopenhagen aus der Vogelschau
sehr interessant.
Gaumont-Woche, das Neueste im Bilde
uvm. uvm.
Totensonntag geschlossen.

Wenn Herzen brechen
ein tief ergreifendes Drama aus dem Leben in 2 Akten.
Kopenhagen aus der Vogelschau
sehr interessant.
Gaumont-Woche, das Neueste im Bilde
uvm. uvm.
Totensonntag geschlossen.

Wenn Herzen brechen
ein tief ergreifendes Drama aus dem Leben in 2 Akten.
Kopenhagen aus der Vogelschau
sehr interessant.
Gaumont-Woche, das Neueste im Bilde
uvm. uvm.
Totensonntag geschlossen.

Wenn Herzen brechen
ein tief ergreifendes Drama aus dem Leben in 2 Akten.
Kopenhagen aus der Vogelschau
sehr interessant.
Gaumont-Woche, das Neueste im Bilde
uvm. uvm.
Totensonntag geschlossen.

Wenn Herzen brechen
ein tief ergreifendes Drama aus dem Leben in 2 Akten.
Kopenhagen aus der Vogelschau
sehr interessant.
Gaumont-Woche, das Neueste im Bilde
uvm. uvm.
Totensonntag geschlossen.

Wenn Herzen brechen
ein tief ergreifendes Drama aus dem Leben in 2 Akten.
Kopenhagen aus der Vogelschau
sehr interessant.
Gaumont-Woche, das Neueste im Bilde
uvm. uvm.
Totensonntag geschlossen.

Wenn Herzen brechen
ein tief ergreifendes Drama aus dem Leben in 2 Akten.
Kopenhagen aus der Vogelschau
sehr interessant.
Gaumont-Woche, das Neueste im Bilde
uvm. uvm.
Totensonntag geschlossen.

Wenn Herzen brechen
ein tief ergreifendes Drama aus dem Leben in 2 Akten.
Kopenhagen aus der Vogelschau
sehr interessant.
Gaumont-Woche, das Neueste im Bilde
uvm. uvm.
Totensonntag geschlossen.

Wenn Herzen brechen
ein tief ergreifendes Drama aus dem Leben in 2 Akten.
Kopenhagen aus der Vogelschau
sehr interessant.
Gaumont-Woche, das Neueste im Bilde
uvm. uvm.
Totensonntag geschlossen.

Wenn Herzen brechen
ein tief ergreifendes Drama aus dem Leben in 2 Akten.
Kopenhagen aus der Vogelschau
sehr interessant.
Gaumont-Woche, das Neueste im Bilde
uvm. uvm.
Totensonntag geschlossen.

Wenn Herzen brechen
ein tief ergreifendes Drama aus dem Leben in 2 Akten.
Kopenhagen aus der Vogelschau
sehr interessant.
Gaumont-Woche, das Neueste im Bilde
uvm. uvm.
Totensonntag geschlossen.

Ganz außerordentlich billiger Verkauf von Winter-Schubwaren und -Stiefeln!

Wegen Überfüllung unserer Lagers haben wir, um einen schnellen Verkauf zu bewirken, viele Artikel im Preise herabgesetzt. Unsere gute reguläre Ware kaufen Sie jetzt billiger als sonst.



Ein Posten
Original-Goodyear-Welt-Schnürstiefel
mit und ohne Lackkappe
statt 12.50 nur **10.50**

Damenstiefel
Boxleder-Schnürstiefel, sehr bequeme Form **4.90**
Echt Chevr.-Schnür- u. Knopfstiefel, Respasso statt 7.50 u. 8.50 **6.40**
Eleg. Chromkid-Schnürstiefel, Lackkappe, mod. Form **6.75**
Filzstiefel mit Lederbesatz, zum Schnallen **3.75**
Feine Winter-Tuchstiefel, Vachettebesatz **7.50** **6.50**

Herrenstiefel
Derbe Wichleder-Arbeitsstiefel, Extrapreis **3.75**
Elegante Chromkid-Schnürstiefel, moderne Formen **6.75**
Boxleder-Schnürstiefel, Derby, kräftiger Strapsierstiefel **5.90**
La. Boxhorse-Schnür-, Zug- und Schnallestiefel, Ausnahmepreis **7.15**
Filzstiefel mit Lederbesatz, zum Schnallen **4.25**

Eine günstige Gelegenheit!
Derbe Schulstiefel, la. Roßleder, genagelt **2.75**
la. fein Boxleder-Schnürstiefel, breite Form, ohne Kappen **3.75**
Gefütterte Kinderstiefel, Leder **1.35**
Filz-Schnallestiefel, Lederkappen **95 Pf.**

Restposten Boxleder, Chevreott-Schnürstiefel, soweit Größe da **1.85**
Extra derbe Rindleder-Schnürstiefel für den Winter **7.25**
Filzschuhe mit Ledersohle **95 Pf.**
Imittiert Kamelhaarschuhe **95 Pf.**
Imitt. Kamelhaar-Schnallestiefel **95 Pf.**

Damen-Filzsocken, ca. 30 Sorten mit u. ohne Ledersohle von **95 Pf.** an
Damen-Imittiert Kamelhaar-Schlüpfers **75 Pf.**
Damen-Filznallenstiefel mit Ledersohlen **1.75**
Ca. 50 Sorten Filzputzstiefel **1.10 95 75 50 Pf.**

Große Auswahl: Echt Kamelhaar-Schuhe und -Stiefel
Rein Kamelhaar-Gichtstiefel für Herren, Damen und Kinder Extrapreis **3.00 2.75 2.25 2.00 1.75 1.50 1.25**
Extra weiche Winterstiefel für alt. Damen und Herren. — Holzschuhe mit dickem Filzfutter **7.40**
Handarbeit, genagelt **7.40**
Schaffstiefel **11.50**
Kniststiefel **10.50**
Wasserdichte Rindled.-Jagdstiefel **11.50**

Schuhhaus Masting & Co., Alter Markt 14

dicht am Rathaus.

Leser und Leserinnen, deckt eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Zirkus
Lumenfeld Wwe.
Heute Sonnabend
am 25. November 1911
Vorstellungen 2
Nachmittags 1 Uhr:
Kind- u. Kind-Vorstellung
Abends 8 Uhr:
Parforce-Vorstellung
30 Piccen!

Colosseum
Wenn Herzen brechen
tief ergreifendes Drama
aus dem Leben
in 2 Akten
u. a. m.
Totensonntag
geschlossen.

Madame Bovary
Ein Altroman von Gustave Flaubert.
Aus dem Französischen überf. von Estlin.
Vollständige Volksausgabe. — 500 Seiten Text.
Preis statt 4.00 Mk. nur **1.00 Mk.**
G. Wendel schreibt in der Frankfurter „Volksstimme“:
„Als der Roman 1857 zum erstenmal in einer Pariser Zeitschrift erschien, füllte sich der Staatsanwalt auf den Verfasser und schleppte ihn vor die Schranken des Gerichts — der Roman soll nach der Meinung der Anklage unflätig sein. Verhandlung und Freispruch machten Klauber mit einem Schläge zum berühmten Namen.“
Zu beziehen durch die
Buchhandlung Volksstimme
Große Münzstraße 3.

Eldorado
12 Gr. Junkerstraße 12.
Täglich von vorm. 12 Uhr an
Damen-
Trompeterchor „Bremensia“
Klubtanzer „Dorchen und Lilly“
Parade-Vorstellung
im Kabarett:
Heitere Vorträge.

Dankagung.
Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die überaus reichen Kranzspenden sowie denen, die ihr das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, meinen innigsten Dank. Insbesondere Dank dem Herrn Dr. Kramer für seine trostreichen Worte am Grabe der Entschlafenen. Dank meinen Mitarbeitern sowie den Mitbewohnern des Hauses Martinstiftstraße 6.
Karl Adler, Buckau.

ZENTRAL THEATER
Mur noch 5 Tage
die berühmte chinef. Tragödie
Madame Chung
in dem Schauspiel
Im Reiche des Drachens

Zirkus
Lumenfeld Wwe.
Heute Sonnabend
am 25. November 1911
Vorstellungen 2
Nachmittags 1 Uhr:
Kind- u. Kind-Vorstellung
Abends 8 Uhr:
Parforce-Vorstellung
30 Piccen!

Großer Preisskat
in Goldharth's Restauration
Karnaführ, Selenstr. 1.
Stephanshallen
— Dir. Rich. Frohcz.
Abends 8 Uhr 4540
Varieté-Vorstellung.
Streng dezent Programm
für Familien-Publikum.
Vorzeiger dieser
Amouze hat an einem
Wochentag freien Eintritt.

Burg Arbeitersekretariat Burg
Femlinstr. 695. Breitenweg 7 Femlinstr. 695
Wilhelm-Theater.
Sonnabend den 25. November
in Berlin über 450 Aufführungen
Polnische Wirtin.
Sonntag, 26. Novbr.
Der Herrgottshäuser
von Oberammergau.
Volksstückspiel in 5 Akten von
Ganghofer & Nezer.
Montag, Mittwoch und Freitag
Das Marmorweib.

Weisse Wand
Tonbilder
lebende
singende
sprechende
Photographien

Sozialdemokrat. Verein.
Die Sterdigung unfer
Mitglieds
Johann Pohl
findet umständehalber erst am
Sonnabend, vorm. 9 1/2 Uhr,
auf dem Südfriedhof statt.
Der Vorstand.

Rund ums Jahr
Alice Carver & Co.
Geschwist. Weise
Karl Bernhard
Einbrecher v. Newyork
1892 etc. etc.

Zirkus
Toten-Sonntag 6 Uhr nachm. u.
9 Uhr abends
Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag
27. Nov. 28. Nov. 29. Nov. 30. Nov.
König Oedipus
in der Inszenierung von Professor Reinhardt.
Durch die Gelegenheit der ständigen Auf-
führungen und durch die niedrigen Preise wird
jedem die Gelegenheit geboten (was bis jetzt nicht
für jeden möglich war), das von aller Welt als Er-
eignis betrachtet wird, einer Aufführung des
König Oedipus
beizuwohnen. Der Bilet-Verkauf für alle Auf-
führungen ist eröffnet.
Billette von 1 bis 5 Mark
nur an der Zirkuskasse.

Süßenhof-Theater.
Hr. Müller-Lipat.
Hr. Pöhlmann.
Neu-
abend, 8 Uhr 20
Vorstellung v.
Engl. größtem
Mittler.
Sensationelles
Gala-Event.
a. H. H. H. H.
König v. Engl.
**Prinz und
Bettlerin**
1. Der Kampf im roten Schloß.
2. Prinz Michaels Hochzeits-
abend. 3. Der Gericht Gottes.
Komm. abend. Preis. Veraparkt. gel.
Eintritt 7 1/2 Uhr. 1795

**Schönebeck
Stadtspark!**
Sonntag, 26. November,
abends 8 Uhr
Einmal. gr. Theaterabend
für alt und jung
**Steben Jahre in der
türk. Gefangenschaft!**
Achtz Breite! 1795
Rum. Straß 70, 1. Stg. 30, 2.
Stg. 40, Galerie 25, in den
Brennereischiller. Mühlhof,
Gießer. Kiemens, Krüger u.
Oberbeck a. im Stadtpark-Ref.
1795
Sie besichtigenden Neuherzungen
gegen Frau Dr. Hübner nehmen
sich hiermit zurück.
1795
Franz Simantaf.

Dr. Gar el Hama
gegen
Detekt. Newton
4533 Eine

**Sozialdemokr. Verein für den
Wahlkreis Jerichow 1 und 2.**
Filiale Eledertitz.
Nachruf.
Am Mittwoch abend den
27. d. M. wurde uns unser
Mitglied, der Arbeiter
Hern ann Bonitz
nach kurzem Krankenlager im
blühenden Mannesalter von
80 Jahren durch den Tod
entziffen.
Chre seinen Andenken!
Der Vorstand.

Einmaliges Gesamtyastspiel
Adele Sandrock
k. k. Hofburgschauspielerin
Georg Molnar
kgl. Hofschauspieler
mit Ensemble v. Mittelgliedern
Berliner Theater.
Medea
Trauerspiel von Grillparzer.

Zur goldenen Rose
37 Breitenweg 57
Täglich:
Künstler-Konzert
8 1/2 Uhr an:
Matinee
12 1/2 Uhr
12 1/2 Uhr abends.

**Sherlock
Holmes**
Geschichte in 2 Akten.
Sie besichtigenden Neuherzungen
gegen Frau Dr. Hübner nehmen
sich hiermit zurück.
1795
Franz Simantaf.

Olvenstedt.
Arbeiter-Gesangverein
Freundschaftskreis.
Nachruf.
Am Mittwoch den 29. No-
vember verschied nach langem,
schmerzlichem Leiden unser Sanges-
genosse und Mitgründer unferes
Vereins **5012**
Wilhelm Gerbitz
im noch nicht vollendeten
48. Lebensjahr.
Er war einer der besten
Mitglieder unferes Vereins,
wir verlieren in ihm einen
braven Sangesgenossen.
Möge ihm die Erde leicht
sein.
Der Vorstand.

**Sherlock
Holmes**
Geschichte in 2 Akten.
Sie besichtigenden Neuherzungen
gegen Frau Dr. Hübner nehmen
sich hiermit zurück.
1795
Franz Simantaf.

Olvenstedt.
Arbeiter-Gesangverein
Freundschaftskreis.
Nachruf.
Am Mittwoch den 29. No-
vember verschied nach langem,
schmerzlichem Leiden unser Sanges-
genosse und Mitgründer unferes
Vereins **5012**
Wilhelm Gerbitz
im noch nicht vollendeten
48. Lebensjahr.
Er war einer der besten
Mitglieder unferes Vereins,
wir verlieren in ihm einen
braven Sangesgenossen.
Möge ihm die Erde leicht
sein.
Der Vorstand.

Olvenstedt.
Arbeiter-Gesangverein
Freundschaftskreis.
Nachruf.
Am Mittwoch den 29. No-
vember verschied nach langem,
schmerzlichem Leiden unser Sanges-
genosse und Mitgründer unferes
Vereins **5012**
Wilhelm Gerbitz
im noch nicht vollendeten
48. Lebensjahr.
Er war einer der besten
Mitglieder unferes Vereins,
wir verlieren in ihm einen
braven Sangesgenossen.
Möge ihm die Erde leicht
sein.
Der Vorstand.

Widstr. Alhambra Ulrichstr.
Heute erscheint der große Schläger **4702**
Rache
Spannende dramatische Handlung aus dem Leben
in 2 Akten.

**Sozialdemokratischer Verein
Weilmirstedt-Neubaldensleben**
Filiale Olvenstedt.
Wichtig verschied am Woch-
tag nach langem Leiden der
Parteilgenosse **5014**
Wilhelm Herbst
im Alter von 48 Jahren
an der Proletarierkrankheit.
Der Verstorbenen war stets
ein eifriger Förderer der
Genossenschafts- sowie politi-
schen Bewegung. Ein ehren-
volles Andenken durch die Ge-
nossen wird ihm bewahrt.
Die Beerdigung findet am
Totensonntag, nachmit-
tags 8 Uhr, vom Trauer-
haus in Elbenstedt aus statt.
Die Genossen, die am Be-
gräbnis teilnehmen, treffen sich
am Sonntag, 9 1/2 Uhr bei
Wahlhof. Um rege Betheil-
igung bittet
Die Parteilleitung.

**Sozialdemokratischer Verein
Weilmirstedt-Neubaldensleben**
Filiale Olvenstedt.
Wichtig verschied am Woch-
tag nach langem Leiden der
Parteilgenosse **5014**
Wilhelm Herbst
im Alter von 48 Jahren
an der Proletarierkrankheit.
Der Verstorbenen war stets
ein eifriger Förderer der
Genossenschafts- sowie politi-
schen Bewegung. Ein ehren-
volles Andenken durch die Ge-
nossen wird ihm bewahrt.
Die Beerdigung findet am
Totensonntag, nachmit-
tags 8 Uhr, vom Trauer-
haus in Elbenstedt aus statt.
Die Genossen, die am Be-
gräbnis teilnehmen, treffen sich
am Sonntag, 9 1/2 Uhr bei
Wahlhof. Um rege Betheil-
igung bittet
Die Parteilleitung.

**Sozialdemokratischer Verein
Weilmirstedt-Neubaldensleben**
Filiale Olvenstedt.
Wichtig verschied am Woch-
tag nach langem Leiden der
Parteilgenosse **5014**
Wilhelm Herbst
im Alter von 48 Jahren
an der Proletarierkrankheit.
Der Verstorbenen war stets
ein eifriger Förderer der
Genossenschafts- sowie politi-
schen Bewegung. Ein ehren-
volles Andenken durch die Ge-
nossen wird ihm bewahrt.
Die Beerdigung findet am
Totensonntag, nachmit-
tags 8 Uhr, vom Trauer-
haus in Elbenstedt aus statt.
Die Genossen, die am Be-
gräbnis teilnehmen, treffen sich
am Sonntag, 9 1/2 Uhr bei
Wahlhof. Um rege Betheil-
igung bittet
Die Parteilleitung.

**Sozialdemokratischer Verein
Weilmirstedt-Neubaldensleben**
Filiale Olvenstedt.
Wichtig verschied am Woch-
tag nach langem Leiden der
Parteilgenosse **5014**
Wilhelm Herbst
im Alter von 48 Jahren
an der Proletarierkrankheit.
Der Verstorbenen war stets
ein eifriger Förderer der
Genossenschafts- sowie politi-
schen Bewegung. Ein ehren-
volles Andenken durch die Ge-
nossen wird ihm bewahrt.
Die Beerdigung findet am
Totensonntag, nachmit-
tags 8 Uhr, vom Trauer-
haus in Elbenstedt aus statt.
Die Genossen, die am Be-
gräbnis teilnehmen, treffen sich
am Sonntag, 9 1/2 Uhr bei
Wahlhof. Um rege Betheil-
igung bittet
Die Parteilleitung.

Sonnabend
Sonntag ::

HERVORRAGEND BILLIGE

Sonnabend
Sonntag ::

SONDER-ANGEBOTE!

Ein Posten Pelz-Kolliers
echt Tibet, weiß Stück 1.95 und 1.45

Ein Posten Pelz-Kolliers
echt Mufflon, alle Farben Stück 2.50 und 1.75

Ein Posten Pelz-Stolas
echt Tibet, weiß Stück 4.95 und 3.75

Ein Posten Pelz-Stolas
echt Mufflon, feinfarbig
Stück 9.50 7.50 5.75 4.75 u. 3.95

GARNIERTE DAMEN-HÜTE

diesjähr. Neuheiten

| | | | | |
|-------------|-------------|------------|------------|------------|
| Serie 1 | Serie 2 | Serie 3 | Serie 4 | Serie 5 |
| jetzt 14.50 | jetzt 10.50 | jetzt 8.50 | jetzt 5.50 | jetzt 3.50 |

sonstiger Verkaufspreis bis 32.00

ENGL. GARNIERTE DAMENHÜTE

aparte Neuheiten
sonstiger Verkaufspreis bis 10.50

| | | | |
|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Serie 1 jetzt 4.50 | Serie 2 jetzt 3.50 | Serie 3 jetzt 2.50 | Serie 4 jetzt 1.25 |
|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|

Moderne Hutflügel u. Phantasies zum Aussuchen

jetzt Stück 1.00 80¢ 60¢ 40¢ und 20¢

Reins. Hut- u. Kleiderbänder

uni und moderne Streifen
bis ca. 15 cm breit Meter 48 35 24

Haarbänder, Taffet, reine Seide

2 1/2 bis 4 cm breit . Haarband 12 u. 8

Handschuhe

- Damen-Handschuhe, weiß gestrickt, reine Wolle Paar 35 ¢
- Damen-Handschuhe, reine Wolle, farbig gestrickt, mit Seidenimitation Paar 50 ¢
- Damen-Handschuhe, reine Wolle, feinfarbig gestrickt, mit gerauhter Manschette Paar 70 ¢
- Damen-Handschuhe, Perlmuster, weiß und farbig Paar 28 ¢
- Damen-Handschuhe, Trikot m. Futter und 2 Druckknöpfen Paar 65 ¢
- Damen-Handschuhe, Wildlederimitation, grau und mode Paar 95 ¢
- Herren-Handschuhe, Trikot m. Futter und Druckknöpfen Paar 95 ¢
- Herren-Handschuhe, Ersatz f. Wildleder, Druckverschluss Paar 1.90
- Herren-Handschuhe, Glacé m. Futter Druckverschluss Paar 1.90
- Herren-Handschuhe, gestrickt, reine Wolle Paar 1.10

Strümpfe

- Damen-Strümpfe, reine Wolle, engl. lang, feine uni Farben, mit gesticktem Zwickel Paar 1.45
- Damen-Strümpfe, reine Wolle, engl. lang, feine uni Farben, Stiefelmuster gestickt Paar 1.95
- Damen-Strümpfe, Wolle plattiert, schwarz, deutsch lang Paar 45 ¢
- Damen-Strümpfe, reine Wolle, schwarz, deutsch lang Paar 95 ¢
- Herren-Socken, reine Wolle, mod. Farben Paar 95 ¢
- Herren-Socken, reine Wolle, feinfarb., mit gestickten Effekten Paar 1.45
- Herren-Socken, starke Winter-Qualitäten, grau meliert Paar 45 ¢
- Herren-Socken, Landwolle, regulär gestrickt Paar 90 ¢
- Kinder-Strümpfe, reine Wolle, Gr. 5-10, feine Qual., aparte Muster Wert bis 1.85 Paar 95 ¢

Trikotagen

- Herren - Normalhemden (Spezialmarke), Prima Wollmischung, extra schwere Qualität, in 3 Größen 3.00 2.75 2.50
- Herren - Normalhosen (Spezialmarke), Prima Wollmischung, extra schwere Qualität, in 3 Größen 2.75 2.50 2.25
- Herren-Unterhosen mit angewebtem Futter, in 3 Größen Stück 1.65
- Damen - Reform - Beinkleider, grau Winter-Trikot Stück 1.95
- Damen - Untertailen mit Aermel, Winter-Trikot mit angerauhtem Futter Stück 1.45
- Damen-Unterröcke, grau u. mode Winter-Trikot mit Langgetten. Stück 1.95
- Ohren-Schützer schwarzer Stoff mit rotem Futter Stück 22 ¢

Herren-Artikel

- Herren-Jagdwesten, 2reihig, platt, Kammgarn, in 3 Größen Stück 4.75 4.50 4.25
- Kragenschoner, Kunstseide, weiß und feinfarbig Stück 1.35 90 ¢
- Herren-Hüte, weiche moderne Form Stück 2.75
- Herren-Hüte, schwarz, steife Form Stück 3.65 2.95 2.45
- Herren-Wintermützen m. Zugklappe Stück 1.25 95 75 ¢
- Knaben-Wintermützen mit Zugklappe Stück 95 75 65 ¢
- Ein Posten Knaben-Sweater, reine Wolle, marine und rot, mit bunten Kragen u. Aermeln, in 3 Größen, zum Aussuchen Stück 1.95
- Ein Restposten (ca. 50 Stück) Knaben-Winterpaletots für 3 bis 12 Jahre, früherer Wert bis 10.00, durchweg Stück 2.50

Abteilung SCHUHWAREN

- Pommern-Keilpantoffel für Herren Paar 85 ¢ für Damen Paar 65 ¢ für Mädchen Paar 52 ¢
- Damen-Leder-Hausschuhe, nur soweit Vorrat Paar 1.95
- Kind-Ohrenschuhe, b. Gr. 30, nur soweit Vorrat Paar 95 ¢
- Kamelhaarstoff-Schuhe . Herren P. 1.85. Damen P. 1.45
- Tanzschuhe, weiß Leder oder Lacktuch. Größe 36 u. 37, regul. Preis bis 2.95 jetzt durchweg P. 1.45
- Unternähsohlen . Herren Paar 50 ¢ Damen Paar 45 ¢
- Eggensocken Paar von 18 ¢ an

Abteilung LEDERWAREN

- Marktasche, mit 4 Doppelreihen u. Metallösen Stück 90 ¢
- Portemonnaie, Rindleder, 3facher Verschluß Stück 95 ¢
- Aktenmappe, Rindleder, mit 2 Schlössern Stück 4.25
- Reisetasche, 45 cm, mit Ledergriff Stück 3.50
- Damen-Samthandtasche m. Franse u. langer Schnur 2.65
- Damen-Lederhandtasche, Doppelbügel Stück 3.50
- Handschuh-, Taschentuch-, Krawatten-Kasten Stück 90 ¢
- Zeitungsmappe, Linkruste Stück 2.75 1.85 90 ¢

LEBENSMITTEL

Wurstwaren

- Blut- u. Zwiebelwurst Pfd. 50 ¢
- Weiche Mettwurst Pfd. 95 ¢
- Prima Landleber- und Rotwurst Pfd. 1.00
- Thür. Zervelat und Selami Pfd. 1.50
- Braunsch. Schlackwurst . Pfd. 1.60

Käse

- Limburger Pfd. 58 ¢
- Tilsiter, vollfett Pfd. 80 ¢
- Schweizerkäse Pfd. 98 ¢

- Prima Mast-Gänse frisch eingetroffen Pfd. 73 ¢
- Gänse-Pökelfleisch Keulen Pfd. 82 Rücken Pfd. 76 ¢
- Geräucherte Gänsebrust bei ganzen u. halben Brüsten Pfd. 1.60

Teltow. Rübchen Pfd. 27 ¢

- Walnüsse Pfd. 36 ¢
- Zitronen . . . 12 Stück 43 ¢
- Ananas Pfd. 85 ¢
- Prima Tafeläpfel 5 Pfd. 1.30
- Bonbonmisch. Pfd. 30 u. 35 ¢
- PURELLA hochfeine Delikatetz-Margarine, edelster Buttersersatz 1/4-Pfd.-Karton 68 ¢

Fischwaren

- Appetitsild . . . Dose 42 u. 30 ¢
- Heringe in Gelee . . . Dose 35 ¢
- Schwedische Delikatetz-Anschovis Dose 48 ¢
- Bismarckheringe . . . Dose 53 45 ¢
- la. Italienischer Salat. 1/2 Pfd. 55 ¢

Div. Wildpret-Pains . . . Dose 45 ¢

Bouillon-Würfel „National“ 10 Stück 18 ¢

GEBR. BARASCH